



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

32. Jahrgang - Juni 2011

W
I
L
L
K
O
M
M
E
N

B
E
N
N
V
E
N
U
T
I



Vom Gemeindeausschuss	3
Lieber Georg, wir werden dich vermissen!...	5
Ideenwettbewerb Neubau Sportgebäude	6
MANSIO SEBATUM.....	6
Abänderung der Buslinie.....	7
St. Lorenzen lebendiger machen!.....	8
4 Mal JA beim Referendum	9
Regelung für die Müllsammlung	9
Viehversteigerungen, Flohmarkt	9
Schadstoffsammlung	9
Temperaturen und Niederschläge.....	10
Gesetz zur Direkten Demokratie.....	10
Mauersanierung ins Gadertal	11
Abbau der alten Gadertaler Brücke.....	12
Neuer Vorstand im Inso-Haus.....	12
Ehrenamt trägt.....	13
Spielplatz-Zeit.....	14
Wandern vor der Haustür.....	15
Vollversammlung der Raika Bruneck.....	16
Raiffeisen informiert	17
Im Gespräch	18
Vom Bauamt.....	19
MK St. Lorenzen bedankt sich	20
Kapellmeisterausbildung abgeschlossen....	21
Lesesommer 2011	21
Überraschung am Ostersonntag	21
Treffen der Jugendkapellen.....	22
Preismähen der Bauernjugend!	23
Wanderwoche des AVS auf Sizilien.....	24
Umgang mit Trauer	27
Die Redekönigin!.....	27
4. Florianischiessen beendet.....	28
Einsätze der Feuerwehren	29
Mairock - klein aber fein.....	30
Inso Haus	31
27 Jahre Jugenddienst Dekanat Bruneck ..	32
SKJ Stefansdorf	33
Willkommen in Barcelona!.....	34
Kreuzweg durch Bruneck.....	34
Vizeitalienmeister im Yoseikan Budo.....	35
Lorenzner Judoka sehr erfolgreich	37
Veranstaltungen	38
Kleinanzeiger	39
Kinderseite.....	40

Zum Titelbild:
Auf dem Wanderweg vom Oberwieser nach Lothen finden Sie diese Tür. Dahinter beginnt ein interessanter Themenweg.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die Initiative „Lebendiges Dorf“ ist inzwischen angelaufen. Rund 60 Personen haben aktiv bei den insgesamt drei Sitzungen der Arbeitskreise mitgewirkt. Im Austausch untereinander wurden bereits viele neue Ideen vorgeschlagen, welche unser Dorf attraktiver machen sollen. Definitive Ziele werden in einer weiteren Arbeitskreistrunde im September fixiert, bereits jetzt kann man jedoch die Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger erkennen.



Ein großes Anliegen ist die Gestaltung des Marktes. Die Straße soll auf die Höhe der Gehsteige angehoben werden. Den verschiedenen Bars, Restaurants und Geschäften soll es so ermöglicht werden, nach außen zu gehen. Dadurch soll die Attraktivität des Dorfes gesteigert werden. Gleichzeitig gibt es Hoffnung, dass noch das eine oder andere Geschäft eröffnet. Ebenso wird eine Umgestaltung des Dorfplatzes angeregt.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war der Verkehr. Mit der Anpassung der Dorfstraße soll der Verkehrsfluss so gestaltet werden, dass nur mehr jene Autos durch den Markt fahren, die dort etwas zu erledigen haben. Durchzugsverkehr soll vermieden werden. Ganz klar soll den Fußgängern und Radfahrern der Vortritt gegeben werden.

Das Dorf mit Veranstaltungen zu beleben wurde mehrfach betont. Ebenso sollten verschiedenste vorhandene Einrichtungen besser genutzt werden.

Mit Sicherheit wird es noch viele spannende Diskussionen zum Thema „Lebendiges Dorf“ geben. Vielleicht regt dieses Vorwort auch Sie zum Nachdenken an. Gerne können Sie dann bei den Arbeitskreisen im September teilnehmen.

Bei all den Zielen, die erarbeitet werden ist nämlich eines sicher, die Gemeindeverwaltung alleine kann die Ziele nicht umsetzen, es geht nur mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger!

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it Telefon: +39 0474 470 510
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Georg Weissteiner Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juli/August Ausgabe ist der 20.06.2011.



Vom Gemeindeausschuss

Im Mai hat der Gemeindeausschuss die Abrechnung des Hauspflegedienstes genehmigt und hat verschiedene Beiträge an die Feuerwehren, den Sportverein und den Tourismusverein ausgezahlt. Für die neue Feuerwehrrhalle in Montal, für den Gemeindebauhof und für Felssicherungsarbeiten wurde die Abrechnungen genehmigt.

Aufträge zur Ausführung von Arbeiten wurden für die Beleuchtungsanlage in der Sportzone von St. Lorenzen, für die Sanierung der Heizanlage im Altenwohnheim und für die Einrichtung des neuen Archäologiemuseums im alten Rathaus erteilt. Für den Gemeindebauhof wird ein neues Mehrzweckfahrzeug angekauft.

Von großer Tragweite ist schließlich die Entscheidung zur Durchführung eines Planungswettbewerbes für die Neuerrichtung des Sporthauses in der Sportzone von St. Lorenzen.

Kostenbeitrag für den Hauspflegedienst im Jahr 2010

Die Gemeindeverwaltungen beteiligen sich an dem von der Bezirksgemeinschaft geführten Hauspflegedienst mittels Rückerstattung der Kosten, die nicht durch Landeszuweisungen und durch die Kostenbeiträge der Privaten gedeckt werden. Für die Gemeinde St. Lorenzen beträgt der Kostenanteil für das Jahr 2010 insgesamt 20.721,00 Euro. Der genannte Betrag wurde vom Ausschuss zur Zahlung an die Bezirksgemeinschaft Pustertal angewiesen.



Die Marktgemeinde St. Lorenzen beteiligt sich an den Hauspflegediensten. Diese werden von der Bezirksgemeinschaft durchgeführt.

- Freiwillige Feuerwehr Montal – Beitrag von 2.950,00 Euro für die Deckung eines Teiles der Ausgaben bei der Einweihung der neuen Feuerwehrrhalle
- Freiwillige Feuerwehr Montal – außerordentlicher Beitrag von 7.300,00 Euro für die Anschaffung von Geräten und von Einsatzbekleidung für Jungfeuerwehrleute
- Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen – außerordentlicher Beitrag von 5.000,00 Euro für die Wartung des Rettungsbootes
- Sportverein St. Lorenzen, Sektion Judo – Beitrag für die Organisation der 40-Jahre-Jubiläumsfeier

Beiträge an den Tourismusverein von St. Lorenzen

Für die ordentliche Tätigkeit und für die von der Gemeinde übertragenen Instandhaltungsarbeiten an Spazierwegen und öffentlichen Plätzen wurde dem Tourismusverein St. Lorenzen der Jahresbeitrag in Höhe von 20.700,00 Euro ausgezahlt. Als Spesenbeitrag für den

Schibus im Winter 2010/2011 hat der Tourismusverein überdies einen Beitrag in Höhe von 21.000,00 Euro erhalten.

Neue Feuerwehrkaserne in Montal - Genehmigung Endabrechnung

Der Gemeindeausschuss hat die letzte noch ausständige Endabrechnung, bezogen auf die Ausführung der Installationsarbeiten der hydraulischen und sanitären Anlagen genehmigt. Die von der Firma Lahner Franz GmbH aus St. Lorenzen durchgeführten Arbeiten belaufen sich auf einen Gesamtbetrag von 96.766,02 Euro.

Öffentliche Arbeiten – Genehmigung von verschiedenen Abrechnungen

Der Gemeindeausschuss hat einige Endabrechnungen von öffentlichen Bauvorhaben genehmigt. Nachstehend die Auflistung der beauftragten Unternehmen und die Beträge der genehmigten Endabrechnungen für die einzelnen Bauvorhaben:

Ausgeführte Arbeit	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag
Umbauarbeiten im Gemeindebauhof	Fa. Kostabau GmbH, St. Lorenzen	37.498,96 Euro
Absicherung Felssturz in der Klamme, St. Martin	Fa. Unirock GmbH, Bozen	120.489,78 Euro

Gewährung von verschiedenen Beiträgen

Der Gemeindeausschuss hat die nachstehenden Beiträge an die Freiwilligen Feuerwehren und an den Sportverein gewährt und zur Auszahlung veranlasst:

Neues Fahrzeug für den Gemeindebauhof

Das Mehrzweckfahrzeug des Bauhofes ist schon über 15 Jahre alt und musste vor kurzem wegen sicherheitstechnischer Mängel und nicht mehr durchgeführter Kollaudierung außer Betrieb gesetzt werden. Für ein neues Fahrzeug wurden von fünf Firmen Angebote eingeholt.

Mit der Lieferung des neuen Mehrzweckfahrzeuges wurde schließlich die Fa. RSI GmbH aus Neumarkt beauftragt, die das geeignetste und mit 72.000,00 Euro auch das preislich günstigste Angebot vorgelegt hat.

Beleuchtungsanlage in der Sportzone von St. Lorenzen – Zusatzarbeiten

Die Firma Elektro Leitner GmbH aus Bruneck ist mit der Errichtung einer neuen Flutlichtanlage beim Fußballplatz in der Sportzone beauftragt worden. Für die Vorbereitung der Betonsockel der Beleuchtungsmasten wurde nun die Firma Huber & Feichter GmbH aus St. Lorenzen für einen Betrag von 14.606,00 Euro beauftragt.

Archäologiemuseum „Mansio Sebatum“ im alten Rathaus – Vergabe von Arbeiten

Der Gemeindevausschuss hat schon im April das Einrichtungskonzept, erstellt von der Gruppe Gut OHG aus Bozen, für die Einrichtung des neuen Archäologie-

museums im alten Rathaus genehmigt. Die Ausführung der Tischlerarbeiten, sowie die Lieferung und Montage der Beleuchtungskörper wurden ausgeschrieben und es wurden jeweils fünf Handwerksunternehmen zur Angebotserstellung eingeladen.

Nach Durchführung des Vergabewettbewerbes wurden nun die nachstehenden Unternehmen, die den günstigsten Preis angeboten haben, mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt:

Ausgeführte Arbeit	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag
Tischlerarbeiten Einrichtung	Fa. Haidacher KG aus Percha	162.299,28 Euro
Lieferung und Montage Beleuchtung	Fa. Elpo GmbH aus Bruneck	57.332,08 Euro

Altenwohnheim in der Josef-Renzler-Straße – Neue Heizanlage

Die Heizanlage im Altenwohnheim ist dringend sanierungsbedürftig und soll zudem auf Erdgasbetrieb umgestellt werden. Die Arbeiten wurden ausgeschrieben und es wurden sechs Hydraulikerfirmen zur Angebotserstellung eingeladen.

Von den vier eingegangenen Angeboten war jenes der Fa. Regele Paul OHG aus St. Lorenzen das günstigste. Somit wurde der Firma Regele die Ausführung der Arbeiten aufgrund des Angebotes von 32.388,38 Euro zugesprochen, bei einem Ausschreibungsbetrag von 43.066,48 Euro.

Neuerrichtung des Sporthauses von St. Lorenzen – Ausarbeitung von Vorprojekten

Das wieder sanierungsbedürftige Gebäude in der Sportzone von St. Lorenzen soll, an einem neuen Standort gegenüber der Markthalle, neu errichtet werden. Da es sich in architektonischer Hinsicht und vom Standort her um eine wichtige Entscheidung handelt, hat der Gemeindevausschuss einen Planungswettbewerb ausgeschrieben

und fünf Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen.



Die Sportzone wurde im Jahre 1989 eröffnet. Der Gemeindevausschuss hat nun in Absprache mit dem Sportverein fünf Architekten mit der Projektierung eines neuen Gebäudes beauftragt.

gw

Zuweisung von Baugrund in den Erweiterungszonen St. Martin und Montal:

Erstellung einer Rangordnung

Im Herbst wird die Gemeindeverwaltung die Rangordnung für die Zuweisung von geförder-

tem Baugrund in den neuen Erweiterungszonen St. Martin und Montal genehmigen.

Die Anträge um Grundzuweisung können von **Freitag, 1. Juli bis Montag, 1. August 2011 12:00**

Uhr im Bauamt der Gemeinde eingereicht werden. Dort sind ab 20. Juni 2011 auch die Gesuchsformulare erhältlich.

gw

Lieber Georg, wir werden dich vermissen!

Unser Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner hat seinen Dienst im Rathaus von St. Lorenzen mit 31. März beendet und die Gemeinde interimsmäßig bis zum 31. Mai weiter betreut. Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er sich zwar auf die neue berufliche Herausforderung als Generalsekretär der Bezirksgemeinschaft Pustertal freue, ihm die Entscheidung aber trotzdem nicht leicht gefallen sei, das St. Lorenzner Rathaus nach mehr als zwölf Jahren der erfolgreichen Zusammenarbeit zu verlassen. Mit einer kleinen Feier beim „Saalerwirt“ hat er sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankt: „Wir hatten ein tolles Arbeitsklima, danke euch allen!“ Bei einem guten Abendessen, einem Gläschen Wein und einem letzten „Abstauber“ weit nach Mitternacht an der Bar haben



Im Rahmen einer kleinen Feier haben die Bediensteten der Marktgemeinde St. Lorenzen ihren „Chef“ Georg Weissteiner verabschiedet.

sich die „Lorenzner Gemeindila“ ihrerseits bei ihrem Chef bedankt

und auf eine erfolgreiche Zukunft angestoßen:

Am 1. September 1998 hat es begonnen,

die Zeit bis zum 31. März 2011 ist so schnell veronnen:

*12 Jahre und 7 Monate - 4.594
Tage - 110.256 Stunden -
6.615.360 Minuten!*

Aber wer zählt schon die Jahre, Monate, Tage, Stunden und Minuten?

Was bleibt sind das gemeinsam Erlebte und die Momente, die guten!

Lieber Georg, wir werden dich vermissen,

das sollst du jetzt auch mal wissen.

*Schön war die lange Zeit mit Dir,
von morgens früh bis nachmittags
weit nach vier.*

Für den neuen Job alles Gute und Glück,

und denk' auch mal an uns zurück.



Die Kolleginnen und Kollegen
vom Rathaus St. Lorenzen

Ideenwettbewerb Neubau Sportgebäude

Der Gemeindevausschuss hat fünf Architekten mit der Planung des neuen Sportgebäudes beauftragt.

Die Instandhaltungsarbeiten am Sportgebäude haben in den vergangenen Jahren trotz bester Pflege kontinuierlich zugenommen. Immer mehr Mängel sind am 30 Jahre alten Gebäude aufgetreten und auch einige Bedürfnisse der Vereine haben sich geändert. Die Gemeindevverwaltung beabsichtigt nun ein neues Sportgebäude zu bauen, da dies sinnvoller erscheint, als das alte Gebäude erneut zu sanieren.

Unter Einbindung des Sportvereins mit Präsident Alois Pallua und der einzelnen Sektionen hat der Gemeindevausschuss einen Bedarfsplan erstellen lassen, der Auskunft darüber gibt, wie viel Fläche und welche Räumlichkeiten zukünftig benötigt werden. Ebenso soll der „Jugendraum“ im neuen Sportgebäude ein neues Zuhause finden, da die Pfarrei das Inso Haus zukünftig wieder für sich beansprucht.

Auf Grundlage der Bedarfserhebung wurden die Architekten Klaus Hellweger, Michael Baumgartner, Alexander Huber (Berg und Tag), Martin Mutschlechner und Markus Haipl damit beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten. Die Projekte werden dann vorgestellt und die Kommission wählt zwischen den fünf Projekten das Siegerprojekt.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent für Sport

MANSIO SEBATUM: Das neue Museum von St. Lorenzen nimmt Gestalt an

„Die menschliche Natur ist reiselustig und nach Neuem begierig.“ Das behauptete bereits der römische Schriftsteller Plinius der Ältere im ersten Jahrhundert n. Chr. Tatsächlich war und ist die Neugierde ein Antrieb, die Welt und auch die Vergangenheit zu entdecken. Diese Lust hat auch unsere Gemeindeverwaltung veranlasst, mitten im Ortskern ein Museum zu gestalten, das die zahlreichen archäologischen Funde aus der Eisen- und der Römerzeit in unserer damals dicht besiedelten Gegend beherbergen soll. Zusammenhänge aufzeigen, Vergleiche mit der Gegenwart herstellen, auf spielerische und interaktive Art auch einem jüngeren Publikum den Alltag unserer Ahnen vermitteln und veranschaulichen – das will „Mansio Sebatum“.

Im Museumssitz, dem „alten Rathaus“, wird derzeit noch verputzt und verkabelt. Offene helle Räume mit einer Vielzahl von Vitrinen werden die Lorenzner im Herbst überraschen. In der Gestaltung der fünf Stockwerke wurde auf Klarheit und Schlichtheit geachtet, damit

die wertvollen Inhalte in den Vordergrund rücken. Das Erdgeschoß wird Kassa-Tourismusbüro, Shop, Sitzungs- und Mehrzweckraum und Garderobe beherbergen, ein großer Didaktik- und Mehrzwecksaal im Dachgeschoß ermöglicht Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Das eigentliche Museum breitet sich über drei Stockwerke aus: Im ersten Obergeschoß finden sich Informationen und Funde aus dem eisenzeitlichen Reich der Saevates und zur römischen Landnahme, im zweiten

Obergeschoß geht es um die römische „mansio“, das Leben an der Straßenstation, ums Reisen, die Rast und den Marktplatz, und im dritten Obergeschoß um Glaube, Religion und Totenkult und den Zerfall des römischen Verwaltungsbezirks Sebatum mit der beginnenden Völkerwanderung und Christianisierung.

Das Museum Mansio Sebatum wird im Frühherbst mit einer Feier und einem Tag der Offenen Tür eröffnet.

Die Umbauarbeiten am alten Rathaus sind in vollem Gange. Im Bild: Ulrich Prugger, Christian Terzer und Michela Kargruber



Abänderung der Buslinie

Am 19. Juni fährt die gemeindeinterne Buslinie auch Montal und Onach an. Dienst wird ein halbes Jahr lang getestet – im Dezember weitere Änderungen möglich.

Seit einigen Jahren fährt stündlich ein Bus von Oberpfalzen kommend nach St. Martin, Moss und Stefansdorf. Im Juni 2010 wurde der Dienst sogar nach Reischach verlängert. Nun hat man diese Busverbindung in Frage gestellt und analysiert, wie viele Fahrgäste auf den einzelnen Streckenabschnitten den Bus nützen. Dabei kam man zum Entschluss, dass die Verbindung nach Reischach nicht mehr auf Kosten der Gemeinde fortgeführt werden soll, weil das Kosten-Nutzen Verhältnis nicht gegeben ist.

Ebenso gab es gar einige Fahrten, auf denen die Auslastung nach Stefansdorf nicht gut war. Um die öffentlichen Geldmittel besser einzusetzen und auch um die Bedürf-

nisse der Bürgerinnen und Bürger der Bergseite zu befriedigen, hat sich der Gemeindeausschuss in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Mobilität des Gemeinderates entschlossen, den Kurs und die Fahrzeiten des Busses zu verbessern. Der Fahrplan wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe ausgearbeitet.

Für die Verlängerung des Dienstes nach Reischach hat die Gemeinde im letzten Jahr 14.000 Euro bezahlt. Nun fährt der Bus durch die Anbindung der Bergseite noch mehr Kilometer, durch geschickte Verhandlungen mit den Land konnte aber erreicht werden, dass dieses die gesamten Kosten übernimmt und so für die Gemeinde keine Kosten mehr anfallen!

Busse im Markt

Man ist sich bewusst, dass mit Fahrplanänderung der gemeindeinternen Buslinie ab Juni noch mehr Busse im Markt verkehren. Diesen Kompromiss ist man jedoch eingegangen, da man im Rahmen der Initiative „Lebendiges Dorf“ auch darüber diskutiert, ob es nicht sinnvoll wäre, die Buslinien Brixen-Bruneck und jene aus dem Gadertal mit Wechsel des Fahrplanes im Dezember um das Dorf herum fahren zu lassen. Die entsprechenden Haltestellen wären dann bei der Gadertaler Brücke und auf dem Marktplatz. Somit wäre zukünftig nur mehr der Kleinbus der gemeindeinternen Linie im Dorf. Diese Entscheidung muss jedoch noch vertieft diskutiert werden.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Linie 422 ab 19.06.2011

	x	x	x	x	x	x	x	s	x	x	x	x	x	x	x
Oberpfalzen	06:36	07:02	08:02	09:02	10:02	11:02	12:02		13:02	14:02	15:02	16:02	17:02	18:02	19:02
Pfalzen	06:42	07:08	08:08	09:08	10:08	11:08	12:08		13:08	14:08	15:08	16:08	17:08	18:08	19:08
Greinwalden	06:46	07:12	08:12	09:12	10:12	11:12	12:12		13:12	14:12	15:12	16:12	17:12	18:12	19:12
Krankenhaus Toldtstr.		07:22	08:22	09:22	10:22	11:22	12:22		13:22	14:22	15:22	16:22	17:22	18:22	19:22
Bruneck Graben	06:54	07:24	08:24	09:24	10:24	11:24	12:24		13:24	14:24	15:24	16:24	17:24	18:24	19:24
Bruneck Busbahnhof	06:57	07:28	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28		13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:28
Bruneck Bahnhof	06:58	07:29	08:29	09:29	10:29	11:29	12:29	13:15	13:29	14:29	15:29	16:29	17:29	18:29	19:29
Industriezone West	07:01	07:32	08:32	09:32	10:32	11:32	12:32	13:18	13:32	14:32	15:32	16:32	17:32	18:32	19:32
St. Lorenzen		07:38	08:38	09:38	10:38	11:38	12:38		13:38	14:38	15:38	16:38	17:38	18:38	19:38
St. Lorenzen Bhf.	07:05	07:39	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	13:21	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39
St. Martin	07:07	07:43	08:43	09:43	10:43	11:43	12:43	13:23	13:43	14:43	15:43	16:43	17:43	18:43	19:43
Moss	07:09		08:45		10:45		12:45	13:25	13:45		15:45		17:45		19:45
Stefansdorf			08:52		10:52		12:52		13:52		15:52		17:52		19:52
Reischach Kronplatz			08:56		10:56		12:56		13:56		15:56		17:56		19:56
Aue		07:46		09:46		11:46				14:46		16:46		18:46	
Montal		07:49		09:49		11:49				14:49		16:49		18:49	
Onach		07:58		09:58		11:58				14:58		16:58		18:58	

	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Onach		08:03		10:03		12:03			15:03		17:03		19:03		
Montal		08:11		10:11		12:11			15:11		17:11		19:11		
Aue		08:14		10:14		12:14			15:14		17:14		19:14		
Reischach Kronplatz			09:04		11:04			14:04		16:04		18:04		20:04	
Stefansdorf			09:08		11:08			14:08		16:08		18:08		20:08	
Moss	07:20		09:15		11:15		13:26	14:15		16:15		18:15		20:15	
St. Martin	07:22	08:17	09:17	10:17	11:17	12:17	13:28	14:17	15:17	16:17	17:17	18:17	19:17	20:17	
St. Lorenzen Bhf.	07:24	08:21	09:21	10:21	11:21	12:21	13:30	14:21	15:21	16:21	17:21	18:21	19:21	20:21	
St. Lorenzen		08:22	09:22	10:22	11:22	12:22		14:22	15:22	16:22	17:22	18:22	19:22	20:22	
Industriezone West	07:28	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28	13:33	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:28	20:28	
Bruneck Bahnhof	07:31	08:31	09:31	10:31	11:31	12:31	13:36	14:31	15:31	16:31	17:31	18:31	19:31	20:31	
Bruneck Busbahnhof	07:34	08:34	09:34	10:34	11:34	12:35	13:38	14:34	15:34	16:34	17:34	18:34	19:34	20:34	
Graben	07:36	08:36	09:36	10:36	11:36	12:36	13:40	14:36	15:36	16:36	17:36	18:36	19:36	20:36	
Krankenhaus Toldtstr.		08:38	09:38	10:38	11:38	12:38	13:42	14:38	15:38	16:38	17:38	18:38	19:38	20:38	
Greinwalden	07:44	08:48	09:48	10:48	11:48	12:48	13:52	14:48	15:48	16:48	17:48	18:48	19:48	20:48	
Pfalzen	07:48	08:52	09:52	10:52	11:52	12:52	13:56	14:52	15:52	16:52	17:52	18:52	19:52	20:52	
Oberpfalzen	07:54	08:58	09:58	10:58	11:58	12:58	14:02	14:58	15:58	16:58	17:58	18:58	19:58	20:58	

x verkehrt an Werktagen

s verkehrt an Schultagen

St. Lorenzen lebendiger machen!

„Gemeinsam an der Zukunft unseres Dorfes arbeiten“ - das war die Devise bei der Auftaktveranstaltung zur Initiative „Lebendiges Dorf St. Lorenzen“ am 9. Mai im Vereinshaus. Etliche Bürgerinnen und Bürger diskutierten bis spät am Abend und brachten eine ganze Menge an Vorschlägen und Ideen aufs Papier.

Die von hds und Land Südtirol initiierte Projektreihe hat zum Ziel, die Lebendigkeit und Vitalität der historisch gewachsenen Ortszentren zu erhalten bzw. zu stärken. Nach einer Pilotreihe, bei der süd-tirolweit 7 Gemeinden ausgewählt wurden, konnte die Initiative durch die weitsichtige finanzielle Unterstützung der Raiffeisenkasse Bruneck um die fünf Pustertaler Gemeinden Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz und eben auch St. Lorenzen erweitert werden.

In seiner Begrüßungsrede hob Bürgermeister Helmut Gräber vor allem die Bedeutung eines vitalen und lebendigen Dorfes hervor und betonte die Notwendigkeit des gemeinsamen Dialogs im Rahmen einer Bürgerbeteiligung. Das „gemeinsam an einem Strang ziehen“ ist gefragt!

Bereits bei der Auftaktveranstaltung standen daher die anwesenden Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Nach einer äußerst kurz gehaltenen Einleitung wurde das Publikum sofort aktiv eingebunden und unter fachlicher Leitung in vier Gruppen durch den Abend geleitet. Erstma-



Projektbegleiter Stefan Lettner führte durch den Abend – im Vordergrund stand jedoch die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger.

lig durfte jede(r) Teilnehmer(in) Bürgermeister(in) im Jahre 2020 spielen, und ihre/seine persönlichen Wünsche und Projekte für die Zukunft formulieren, ohne äußere Zwänge, wie finanzielle, organisatorische oder sonstwie geartete Einschränkungen.

Insgesamt wurden mehr als 300 Anregungen gesammelt! Die Bandbreite der Themen war enorm und reichte von sozial geprägten

Themen über Natur- und Umweltthemen bis hin zu wirtschaftsorientierten Belangen. Die höchsten Prioritäten erlangten jedoch die Themen Verkehr und Dorfgestaltung, hier wurden mit Abstand die meisten Wünsche geäußert.

Fortgesetzt wurde die Initiative „Lebendiges Dorf St. Lorenzen 2020“ mit themenbezogenen Arbeitskreisen, wobei jede(r) Bürger(in) zum aktiven Mitreden und Mitgestalten herzlichst eingeladen war. Über die Ergebnisse der Arbeitskreise berichten wir im nächsten Lorenzner Boten.

Nach dem Motto „Jetzt mitreden, anstatt später zu kritisieren“ bleibt zu hoffen, dass der positive Schwung aus der Auftaktveranstaltung auch in die weitere Arbeit mitgenommen werden kann, so der zuständige Projektleiter Mag. Stefan Lettner von der CIMA.



Teilnehmer aus den Arbeitskreisen stellten ihre Ergebnisse vor.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

4 Mal JA beim Referendum

Die drei im Lorenzner Gemeinderat vertretenen Parteien fordern die Bürgerinnen und Bürger auf, am Referendum am 12. und 13. Juni 2011 teilzunehmen. Es wird empfohlen bei allen Anträgen mit JA zu stimmen. Wichtig ist vor allem die Teilnahme, um das notwendige Quorum zu erreichen.

Am 12. und 13. Juni 2011 stehen in ganz Italien vier Volksbefragungen auf der Tagesordnung. Die ersten zwei Befragungen betreffen die Wasserprivatisierung. Eine dritte Befragung betrifft die Errichtung von Kernkraftwerken auf dem staatlichen Territorium. Die vierte Befragung betrifft das so genannte „Legittimo

Impedimento“ (gerechtfertigte Prozess-Abwesenheit) für den Ministerpräsidenten und die Regierungsmitglieder. Die drei im Lorenzner Gemeinderat vertretenen Parteien fordern alle zur Teilnahme am Referendum auf und empfehlen bei den Anträgen mit JA zu stimmen. Wie bei allen Volksbefragungen gilt auch bei

diesem das Teilnahmequorum. Alle Wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger sind deshalb aufgefordert, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Südtiroler Volkspartei
Bürgerliste St. Lorenzen
Die Freiheitlichen

Regelung für die Müllsammlung

Da in letzter Zeit vermehrt beobachtet werden kann, dass Müllsäcke und Biotonnen nicht erst am Mittwochabend für die wöchentliche Sammlung am Donnerstag zur Sammelstelle gebracht werden, wird an dieser Stelle nochmals über die Sammelzeiten informiert:

Die Müllsäcke und Biotonnen werden am Donnerstag zu folgenden Zeiten eingesammelt:

St. Lorenzen ab 5:30 Uhr
Montal ab 6:30 Uhr
Onach ab 7:00 Uhr
St. Martin, Pflaurenz ab 7:30 Uhr
Aue, Rungen ab 7:30 Uhr
Saalen ab 8:00 Uhr
Stefansdorf ab 8:30 Uhr
Sonnenburg ab 9:00 Uhr

Aus diesem Grund ist es angebracht, dass die entsprechenden

Müllsäcke und Biotonnen nicht vor Mittwochabend zu den Sammelstellen gebracht werden. Die nicht in St. Lorenzen ansässigen Bürger werden mit einem eigenen Informationsschreiben auf die Regelung hingewiesen.

Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

Viehversteigerungen

Im Juni finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 21. Juni
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 11. Juni** findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird im Dorfzentrum abgehalten.

Schadstoffsammlung

Montag, 6. Juni 2011

St. Lorenzen Parkplatz Kondominium Grünfeld
15:00 – 16:00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. April hielt das warme, trockene Hochdruckwetter an. Gegen Ende des Monats und Anfang Mai wurde es etwas wechselhafter, an den Nachmittagen entwickelten sich Quellwolken und über den Bergen gingen einige Regenschauer nieder, die aber nur vereinzelt bis ins Tal herab reichten.

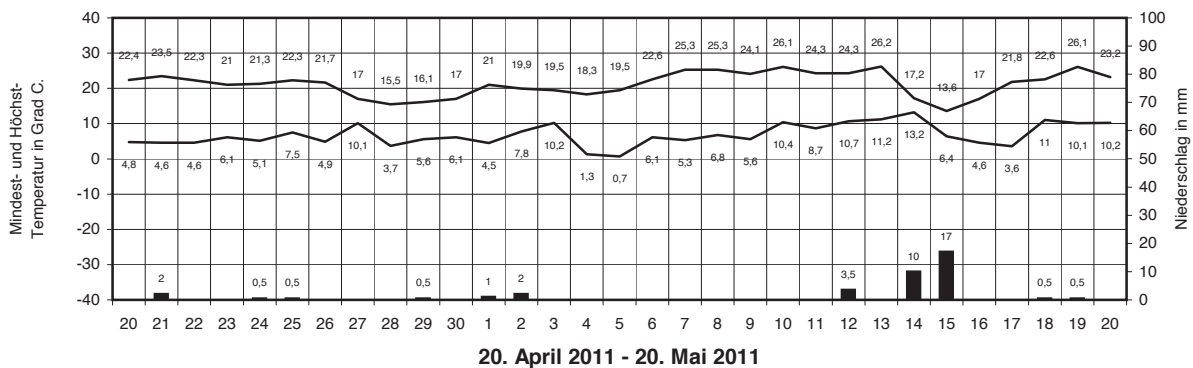
Ab dem 3. Mai wurde es unter dem Einfluss des Nordföhns schön, morgens war es sehr frisch, an exponierten Stellen trat leichter Morgenfrost auf. Von Tag zu Tag wurde es wärmer, die Trockenheit verstärkte sich, nach Süden ausgerichtete Hänge wurden braun, dort fiel der erste Schnitt in diesem Jahr ganz aus, überall sonst war der Heuertrag geringer.

Gegen Mitte Mai stellt das Wetter um und der lang ersehnte Regen kam. Es kühlte stark ab und bis 1800 Meter herab fiel Schnee. Die Störung war bald vorüber und das fröhsommerliche Wetter kehrte zurück.

Das Wetter war in den vergangenen Tagen überdurchschnittlich warm und dunstig. Die Landschaft zeigt sich derzeit in kräftigem Grün. Im Bild das von Reinhard Arnold erbaute Kunstwerk in Pflaurenz, welches in der Wiese beim „Brückenbäck“ steht.



Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Neue Initiative für ein besseres Gesetz zur Direkten Demokratie

Die Initiative für mehr Demokratie und deren unterstützende Organisationen haben beschlossen das Volksbegehren 2011 zur Direkten Demokratie zu starten. Der Landtag soll den Gesetzentwurf behandeln, der mit repräsentativer Beteiligung und mit überwältigender Mehrheit in der Volksabstimmung 2009 von der Bevölkerung angenommen worden ist.

Dazu braucht es 8.000 Unterschriften von Südtiroler Bürgerinnen und Bürgern, die ab sofort und bis zum 15. Juni 2011 in allen Gemeinden Südtirols gesammelt werden. Alternativ zur Abgabe der Unterschrift in der Gemeinde wird die Bürgerliste St. Lorenzen am **Sonntag, 5. Juni 2011** und am **Samstag, 11. Juni 2011**, jeweils von **8:30 bis 12:00 Uhr** Unterschriften am **Kirchplatz in St. Lorenzen** sammeln.

Die Bürgerliste St. Lorenzen bittet alle LorenznerInnen dieses Volksbegehren durch ihre Unterschrift zu unterstützen. Nähere Informationen können an den beiden Sammeltagen eingeholt werden.

In der Zwischenzeit finden Sie weitere Informationen zum Volksbegehren auf der Internetseite www.dirdemdi.org.

Gerd Heiter
Bürgerliste St. Lorenzen

Mauersanierung entlang der Hauptstraße ins Gadertal

Zwischen 12. und 25. Mai 2011 führte der Straßendienst Pustertal bei der Bahnunterführung der Gadertaler Staatsstraße in Pflaurenz eine Sanierung des bestehenden Mauerwerkes durch.

„Bei der Bahnunterführung der Gadertaler Staatsstraße in Pflaurenz in St. Lorenzen müssen die brüchigen Mauerfugen wieder stabil gemacht werden“, erklärte Elmar Grüner, stellvertretender Direktor des Straßendienstes Pustertal dem Landespresseamt. Während der Arbeiten gab es an Werktagen in der Zeit von 7:30 bis 16:00 Uhr einen ampelgeregelten Einbahnverkehr.



lpa/ap

Die Mauer wurde zum Teil aufgefüllt und gefährliche Stellen wurden entschärft.

Verlegung der Müllsammelstelle am Parkplatz neben Niki's Pub

Die Restmüllsammelstelle im Bereich des privaten Parkplatzes neben Nikis Pub muss verlegt werden. Die neue Sammelstelle wird am öffentlichen Parkplatz Ortner Anger ab 1. Juni 2011 angelegt. Die Müllsäcke sollen in dem Bereich des Parkplatzes abgelegt werden, der am schnellsten von der Straße aus zugänglich ist, sodass der Sammeldienst keine langen Wege zurücklegen muss.

Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

Parkverbot für LKW am großen Parkplatz bei der Markthalle

Ab 1. Juli ist das Parken für Lastkraftwagen am Parkplatz gegenüber der Markthalle verboten. Eine alternative Parkmöglichkeit für diese Verkehrsmittel besteht in der Aue hinter der Schottergrube Huber und Feichter.

Herbert Ferdigg
Gemeindereferent



INTERSPAR 
ST. LORENZEN - Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**

Einige Eindrücke vom Abbau der alten Gadertaler Brücke



Quelle: Alle Bilder von
Armin Klapfer/Alois Frenner

Neuer Vorstand im Inso-Haus

In der Vollversammlung im April wurde von den anwesenden Teilnehmern ein neuer Vorstand ernannt.

In der ersten konstituierenden Sitzung am 19. Mai trafen sich die Mitglieder zwar in kleiner Gruppe, aber mit großen Aufgaben. Es wurde Rückblick über die letzte Periode gehalten und den neu gewählten Vorstandsmitgliedern die Aufgabenbereiche des Vorstandes genauer erklärt. Dann stand die Wahl eines/einer Vorsitzenden und des/ der Stellvertreters/in an. Silke Dantone erklärte sich bereit den Vorsitz weiterhin zu übernehmen,

als ihr Stellvertreter wurde Philipp Ellecosta ernannt und Martin Hilber wird sich auch in Zukunft um die Finanzen kümmern.

Zudem wurde beschlossen, dass die Vorstandsmitglieder sich in Arbeitsgruppen um jeweilige Schwerpunkte kümmern, um so effizienter arbeiten zu können.

In den letzten Monaten hat sich im Inso-Haus einiges verändert und weitere Änderungen stehen noch an. Auf den ehrenamtlichen Vorstand

wartet einiges an Arbeit, damit die Rahmenbedingungen für eine qualitative Jugendarbeit passend sind.

Eine Aufteilung in die verschiedenen Arbeitsgruppen wird in den nächsten Sitzungen erfolgen, da die Prioritäten erst noch genauer geklärt werden müssen. Dem Vorstand gehören folgende Personen an: Silke Dantone (Vorsitzende), Philipp Ellecosta (Stellvertreter), Martin Hilber (Finanzen), Lothar Huber, Pamela Huber, Barbara Knapp, San-



Foto vom Vorstand sowie 3 einzelne Fotos der am Gruppenfoto fehlenden Vorstandsmitglieder.

dra Pallua, Florian Pallua, Martin Ausserdorfer (Gemeindereferent für Jugend) und ein Vertreter der Pfarrei wird noch vom Pfarrgemeinderat ernannt, dieser wird den Herrn Pfarrer

in Zukunft im Vorstand vertreten. Bei dieser Gelegenheit möchten sich der neue Vorstand auch bei den langjährigen „alten“ Vorstandsmitgliedern, Bernhard Forer, Roland

Zimmerhofer, Andrea Frenes und Karin Weger für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken.

Silke Dantone

Ehrenamt trägt

Am 14. Mai 2011 hielt Prof. Dr. Clemens Steindl, Präsident des Katholischen Familienverbandes Österreichs, anlässlich der Landesversammlung des Katholischen Familienverbandes in Südtirol, einen Vortrag über „Freiwilligenarbeit“. Das heurige Jahr 2011 wurde von der EU als das „europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft“ erklärt.

Jede Gesellschaft lebt davon, dass es Menschen gibt, die mehr tun als ihre Pflicht. Ob Freiwilligenarbeit, Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement oder Sozialzeit: Es gibt unzählige Möglichkeiten, im Interesse des Gemeinwohls etwas zu bewegen, sei es in kirchlichen Organisationen, im Sozialbereich, in Politik und Interessensvertretungen, im Schulsektor, in Theater- und Musikgruppen, in Sportvereinen bis hin zu örtlichen Kulturinitiativen und vieles andere mehr. Während Erwerbsarbeit der Existenzsicherung dient, kann Freiwilligenarbeit einen Beitrag zur Sinnfindung liefern. Man ist bereit, sich zu engagieren, wenn man sich von einer Sache begeistern lässt und sich mit den Aufgaben identifiziert. Bei den Motiven für freiwilliges Engagement liegen an erster

Stelle „macht Spaß (=Freude)“, das Argument „anderen damit zu helfen“, dann „Menschen treffen/Freunde gewinnen“.

Bei den Hindernissen, Freiwilligenarbeit zu leisten, wird hingegen von fast 70% die Auslastung „durch familiäre Aufgaben“ genannt. An zweiter Stelle liegt die Aussage „niemals gefragt (oder gebeten) worden“ zu sein. Europaweit engagiert sich ein Viertel der Bevölkerung ehrenamtlich, Italien liegt dabei im Schlussfeld an 20. Stelle.

Ziel des „europäischen Jahres der Freiwilligkeit“ ist es, für den Wert zu sensibilisieren, der dazu beiträgt, dass der soziale Zusammenhalt garantiert wird. Es geht darum, an einer „wahrhaft menschlichen Welt“ mitzubauen. Die Familienverbände wollen damit erreichen, dass die nicht bezahlte

Familienarbeit durch Politik und Gesellschaft anerkannt wird. Die Familie soll dadurch aufgewertet werden und materiell abgesichert sein.

ap



Referent Clemens Steindl mit der Vorsitzenden des KFS Uta Brugger.

Spielplatz-Zeit

„Treffen wir uns auf dem Spielplatz!“ So oder ähnlich lauten die Kurzmitteilungen am Handy oder klingen die spontanen Verabredungen nach Kindergarten- oder Schulschluss. Für viele Mütter mit Kleinkindern gehört das Spielplatz-Gehen schon zur täglichen Routine, denn Kinder brauchen Raum und Zeit, wo sie Ihresgleichen treffen und sich austoben können. Ein gemeinsamer Spielplatz hat besonders eine soziale Funktion.

Der große Spielplatz in St. Lorenzen

Auf den ersten Blick fallen der gepflegte Garten und die sanfte Hügellandschaft auf, wo jedes Bäumchen regelmäßig gestutzt und der Rasen gemäht wird. Der fleißige Gärtner Eduard bewässert fast täglich den Rasen und beseitigt den angefallenen Müll. Vor ca. zwei Jahren ließ die Gemeinde den Spielplatz erweitern und neue Spielgeräte ankaufen. Der Spielplatz wurde an die Sicherheitsbestimmungen angepasst, und es wurden Spielgeräte für verschiedene Altersstufen angeschafft. Er ist von allen Himmelsrichtungen zugänglich und ideal in die Sportzone eingebettet, wo Fußballplatz, Tennisplatz, Cross-Bahn für Radfahrer und Sport-Bar angrenzen. Da gegen Norden der Pustertaler Fahrradweg vorbeiläuft, machen gern auch Familien mit Kindern der umliegenden Ortschaften Halt oder machen am Wochenende einen Ausflug auf den „großen“ Spielplatz. Der Zugang zu Trinkwasser ist ebenfalls ein großer Vorteil, um länger verbleiben zu können. Die Spielgeräte reichen von verschiedenen Schaukeln, Wippen, Rutschbahnen, Klettergerüsten und -wände, Turnstangen, Holzhäuschen und Sandkasten bis zu



Ein Treffpunkt nicht nur für St. Lorenzen, der große Spielplatz bei der Sportzone.

einem Karussell. In der Mitte bleibt auch genügend Platz für Ballspiele.

Der Spielplatz in Sonnenburg

Der Spielplatz unterhalb der Sonnenburg wirkt sauber und ordentlich. Er ist mit den wichtigsten Spielgeräten ausgestattet, wie Schaukeln, Sandkasten, Rutschbahn, Klettergerüst und Turnstangen. Er liegt zentral zwischen den Häusern, wo Kinder wohnen. Die Kinder kommen trotz eigenen Gartens gerne auf den Spielplatz, wenn sie dort andere Kinder antreffen. Besonders in den Sommermonaten



Der Spielplatz in Sonnenburg: klein, aber fein!

ist dort einiges los, auch noch bis 21:30 Uhr abends. Der Spielplatz ist auch für Mittelschüler ein beliebter Treffpunkt. Was fehlt, ist ein Baum oder eine Überdachung, die bei Gewitter und an heißen Tagen Schutz bieten, ebenso ein Wasserhahn oder Brunnen.

Der Spielplatz in Stefansdorf

Der dortige Spielplatz wäre ein ideales Ausflugsziel für ein Picknick, da er über viele Bänke und einem überdachten Tisch verfügt. Im Vergleich zu anderen Spielplätzen wird er jedoch wenig besucht. Er liegt zentral hinter der Feuerwehrhalle, gegenüber befinden sich der Mess-

nerhof und das Sporthotel Winkler. Der Spielplatz befindet sich in einer großen Wiese. Er ist sauber und bietet eine ganze Reihe an Spielgeräten, wobei die meisten erst neu dazugekommen sind. Es gibt eine Rutschbahn, Schaukeln, ein Klettergerüst, einen großen Sandkasten, eine Seilbahn und eine Babywippe. Für größere Kinder gibt es eine Tischtennisanlage und einen Fußballplatz. Es sind Bäume und einige schattige Plätzchen, wo man auch an heißen Tagen verweilen kann.

Der Spielplatz in Montal

Der Spielplatz befindet sich im Mühlanger in einer Wiese, wo ringsum eine Wohnbauzone liegt. Besonders an den Nachmittagen treffen sich dort Kinder und Mütter der umliegenden Häuser. Der Spielplatz ist von mehreren Seiten zugänglich, nördlich beginnt der Feldweg nach Runggen. Die Spielgeräte sind haufenweise angeordnet. Man findet dort Schaukeln, eine Rutschbahn, einen Sandkasten, eine Tischtennisanlage sowie ein Fußballnetz und ein Klettergerüst. Der Spielplatz ist im Frühjahr und Herbst ein beliebter Treffpunkt. Im Winter treffen sich die Kinder, um in der darunter liegenden Wiese zu rodeln. Im Sommer hingegen suchen die Familien andere Spielplätze auf, da es kein schattiges Plätzchen und keinen Brunnen gibt.

In nächster Zeit soll auf dem Platz eine neue Wohnbauzone entstehen. Mütter und Kinder erhoffen sich, dass während der Bauzeit noch eine Fläche zum Spielen übrig bleibt.

ap

Wandern vor der Haustür

Das sonnige Wetter lockt wieder ins Freie. Bis zum Sonnenuntergang bzw. der Dämmerung verbleibt noch genügend Zeit für einen Spaziergang oder eine Wanderung. So manch eine/r glaubt, sich dafür ins Auto setzen zu müssen. Dabei vergisst man/frau, dass vom Ortskern in St. Lorenzen gar schöne Spazier- und Wanderwege ihren Anfang haben. Hier einige Tipps, um St. Lorenzen neu zu entdecken.

Wanderung über Waldheim nach Bruneck zum Waldfriedhof

Gehzeit: 1 Stunde

Von der Markthalle zur Bahnunterführung. Nach 150 m einen ebenen Feldweg (Mark. 1A) östlich entlang der Eisenbahn einschlagen. Der Feldweg führt ansteigend in den Wald, wo man über den Weg Nr. 12 zum Soldatenfriedhof nach Bruneck gelangt. Von dort führt auch ein Wanderweg zum Schloss Bruneck. Es besteht außerdem die Möglichkeit, von Waldheim nach 300m über einen Wanderweg ins Zentrum von Bruneck zu gelangen.

Wanderung nach Stefansdorf zur Sportzone in Reischach (Hallenbad Cron4, Tiergehege...)

Gehzeit: 1 Stunde

Von der Markthalle zum ehem. Bahnhof, dann auf dem Gehsteig die Straße entlang Richtung Stefansdorf bis zum „Hurtmüller“. Links abbiegen und durch den Wald (Mark. Nr. 3) bis zur Sportzone Reiperting in Reischach.



Eine gemütliche Wanderung führt zum Tiergehege in der Sportzone in Reischach.

Über Waldheim kann man auf einem schönen Weg und ständig im Schatten zum Soldatenfriedhof spazieren.



Wanderung nach Montal

Gehzeit: ca. 1 ½ Std.

In westlicher Richtung die Bahnlinie entlang (Fahrradweg) bis nach Pflaurenz. An der Gaderbrücke weiter bis zum Gewerbegebiet Aue. Anschließend Überquerung der Gadertaler Straße bei der 2. Brücke zum Steger-Weiler Runggen und weiter nach Montal.

Wanderung zum Heldenfriedhof im Klosterwald und rund um den Pflaurenzer Kopf (Themenweg)

Gehzeit: 2 Stunden

Westwärts der Rienz entlang, die Hauptstraße ins Gadertal überqueren und den Fluss entlang zur Klosterwaldkapelle. Vor der Kapelle links zum alten Bahnwärterhäuschen abbiegen und die Bahnlinie überqueren. Dem Themenweg bis zu einer Weggabelung folgen, anschließend um den Pflaurenzer Kopf bis nach Pflaurenz.

Zurück nach St. Lorenzen: Holzbrücke über die Gader überqueren und die Bahnlinie entlang, am Campingplatz vorbei.

Archäologischer Panoramaweg (Themenweg)

Gehzeit: 2 Std.

In nördlicher Richtung zur Rienz-Promenade (Mark. 2). Nach der Straßenunterführung links die Holzbrücke überqueren. Neben der Staatsstraße weisen Informationstafeln auf die archäologischen Besonderheiten längs des Weges hin.

Variante: Mark. Nr. 5 und am Waldrand entlang zu Weg Nr. 8 bis zum Weiler Fassing. Von dort kommt man über die Straße zurück nach Sonnenburg und St. Lorenzen.

Wanderung nach Moos und Maria Saalen

Von der Markthalle zur Bahnunterführung. Gegenüber dem ehem. Bahnhof zweigt Weg Nr. 1 rechts ab und führt durch den Wald zum Mühlbachl. Weiter geht es zum Ausluger, südlich an der Michelsburg vorbei, zu den Höfen Plochenberg bis zur Wallfahrtskirche von Maria Saalen.

Zurück nach St. Lorenzen: Abstieg zum Tangler, auf breiten

Weg zum Gewerbegebiet Aue, den Pustertaler Fahrradweg entlang bis nach Pflaurenz und schließlich nach St. Lorenzen.

Wanderung nach Ehrenburg

Gehzeit: 2 Std.

Von der Kreuzung der Gadertaler Straße über den Gehsteig nach Pflaurenz bis zum Gewerbegebiet Aue. Man überquert die schmale Brücke über die Gader und erreicht den Steger in Runggen. Dort in der Nähe beginnt der Weg Nr. 10A, wo man nach Ehrenburg gelangt. Über dem Dorf ragt das Schloss des Grafen Künigl, das man besichtigen kann.

Zurück nach St. Lorenzen:

- Weg Nr. 10A
- Auf der Straße nach Kiens, dann Autobus benützen
- Über Markierung Nr. 9 (für Anrainer) über Montal nach Pflaurenz und St. Lorenzen
- Über den Themenweg Kienberg Mark. 10B bis nach Runggen oder Montal

Über Stefansdorf zum Berggasthof Haidenberg

Gehzeit: 5 Std.

Von der Markthalle bis zum ehem. Bahnhof, den Gehsteig die Straße entlang bis nach Stefansdorf, bei der Kirche vorbei und

die Zufahrtsstraße nach Haidenberg nehmen.

Zurück nach St. Lorenzen:

Zunächst den Forstweg entlang bis zu einer großen Linkskehre, von dort erreicht man den Jägersteig, welcher kurz steil zu einer Forststraße nach Moos und dann nach St. Lorenzen führt.

Viel Spaß beim Wandern! Ein großer Dank gebührt den Landwirten, die die gepflegten Wege allen Wanderern zugänglich machen.

ap

Vollversammlung der Raiffeisenkasse Bruneck

Nach den Mitgliederversammlungen in den Gemeinden veranstaltete die Raiffeisenkasse Bruneck am Dienstag, den 26. April die Vollversammlung im Brunecker Michael-Pacher-Haus.

„Es tuit hoamilan“ – das war wohl die treffendste Aussage der heurigen Vollversammlung der Raiffeisenkasse Bruneck. Landtagsabgeordnete Maria Kuenzer, jahrelanges Mitglied der Raiffeisenkasse, meldete sich zu Wort und bedankte sich bei „ihrer“ Genossenschaftsbank für die vielen Initiativen, für die Menschlichkeit und für die Verbundenheit mit der örtlichen Gemeinschaft. In die gleiche Kerbe schlugen die Bürgermeister von Bruneck und Percha, Christian Tschurtschenthaler und Joachim Reinalter.

Obmann Heinrich Renzler konnte knapp 400 Mitglieder zur Vollversammlung begrüßen. „Als Genossenschaftsbank vor Ort sind wir profitabler Gestalter für verantwortungsvolles Leben und Wirtschaften im Pustertal“. Gemäß diesem Zitat aus dem Leitbild konnte er einen positiven Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 geben.

Die wichtigsten Zahlen kurz zusammengefasst: Kundengeschäftsvolumen 1.447 Mio. Euro (+3,9%), von Kunden verwaltete Geldmittel 857 Mio. Euro (+3,4%), Ausleihungen 590 Mio.

Euro (+4,6%), Eigenkapital 146 Mio. Euro, Nettogewinn 5,355 Mio. Euro.

Geschäftsführer Anton Josef Kosta bedankte sich bei den Netzwerkpartnern und in besonderer



Obmann Heinrich Renzler und Geschäftsführer Anton Kosta (rechts) sowie der Präsident des Aufsichtsrates Dr. Heiner Nicolussi-Leck (links) mit den geehrten Mitgliedern.

Weise bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz im täglichen Geschäft. In einem nicht ganz einfachen wirtschaftlichen Umfeld zählt das Engagement und der Einsatz der Mitarbeitenden umso mehr. Die Kunden und Mitglieder wissen dies zu schätzen, drückt sich das gestärkte Vertrauen doch in den oben erwähnten Entwicklungszahlen aus.

Nach einem Rückblick auf die vielen interessanten Veranstaltungen durch Vizeschäftsführer Josef Hainz und auf die Fördertätigkeit der Raiffeisenkasse Bruneck berichtete der Präsident des Aufsichtsrates Dr. Heiner Nicolussi-Leck über die Tätigkeit der Kontrollorgane.

Im Rahmen der bereits zur Tradition gewordenen Vortragsreihe „Mitglieder für Mitglieder“ entführte der ehemalige Botschafter der Deutschen Bundesregierung, Dr. Peter Scholz die Anwesenden zurück in die Zeit des zweiten

Sein Name ist ganz eng mit dem Erfolg der Raiffeisenkasse Bruneck verbunden, Geschäftsführer Anton Kosta aus St. Lorenzen.



Weltkrieges und berichtete dann von seinen Erlebnissen in 13 verschiedenen Botschaften vor allem in Afrika und Asien. Um sich in der schwierigen Welt der internationalen Verknüpfungen behaupten zu können, seien vor allem starke Wurzeln und der Sinn für Ethik und Moral von besonderer Bedeutung. Und so geht es auch einer lokalen Genossenschaftsbank. Die starke Verwurzelung in der örtlichen Gemeinschaft macht sie für viele globale Erschütterungen wi-

derstandsfähig – so die Botschaft von Dr. Scholz.

Nach diesen beeindruckenden Ausführungen standen noch die traditionellen Mitglieder-Ehrungen auf dem Programm.

„Es tuit also hoamilan“, wenn die Raiffeisenkasse Bruneck ihre Mitglieder einlädt und gemäß ihrem Leitbild den Rückblick präsentiert, der mehr beinhaltet als reine Zahlen.

Jochen Schenk
Raiffeisenkasse Bruneck

Raiffeisen informiert *Wertvolle Partnerschaft im dritten Lebensabschnitt*

„Senioren werden immer jünger“, heißt es. Das bedeutet unter anderem, dass sie körperlich und geistig lange fit sind und sich auch dem entsprechend verhalten. Eine deutsche Studie hat sechs Seniorentypen identifiziert, die vom „anspruchsvollen Konsumfreudigen“ bis zum „sparsamen Zurückgezogenen“ reichen. Die Pensionisten lassen sich also nicht mehr über einen Kamm scheren, sondern wollen individuell behandelt werden. Egal welcher Typ Sie sind, ob es um Vermögensangelegenheiten, Erbschaftsberatung oder Absicherungen von persönlichen oder sachlichen Risiken geht – Ihr Berater/In der Raiffeisenkasse Bruneck unterstützt, berät und betreut Sie bei allen Ihren Angelegenheiten. Die Erbschaftsberatung als Dienstleistung heben wir besonders hervor: Unterstützt von einer freiberuflichen Rechtsanwältin geben wir Ihnen gerne Antworten auf Fragen aus dem Erb- und Familienrecht und das alles in verständlicher Sprache, kompetent, unkompliziert und in vertrauter Umgebung.

Für Senioren da sein heißt für uns, Ihnen als Dienstleister und Partner zu begegnen. Darüber hinaus bieten wir ein vielfältiges Angebot an Vorträgen an, die unser Koordinator, Herr Peter Feichter, in Zusammenarbeit mit den lokalen Seniorenvereinigungen ausarbeitet. Dabei werden unter anderem Themen wie Gesundheit, Ernährung, Sport und Technik behandelt.

Kommen auch Sie vorbei und holen Sie sich die Informationen, die Sie für sich brauchen – wir freuen uns auf Sie!



PR-INFO



Ingrid Agreiter
Beraterin

Pfarrer Markus Irsara

Er ist beim „Stegerhof“ in Montal aufgewachsen und hat als junger Bub im Sommer Kühe und im Herbst Schafe gehütet. Im Alter von 13-14 Jahren meinten der Pfarrer und sein Onkel, er wäre gescheit und sollte studieren. Er hingegen wollte das nicht, sondern wollte lieber bei den Schafen bleiben. Nun ist er seit 47 Jahren Priester und besitzt nach wie vor eine gehörige Portion Humor und Lebensfreude. Die Tageszeitung „Dolomiten“ schrieb über ihn „Er ist immer Hirte geblieben“.

Sie feierten im vergangenen Jahr Ihr 40jähriges Jubiläum als Priester in Montal und Ellen. Wie sind Sie Pfarrer geworden?

Mit 15 Jahren konnte ich zwar gut mähen, doch Bäume schneiden konnte ich nicht so gut. Da ich Kinder und Tiere besonders mochte, dachte ich, ich könnte ja Lehrer werden. Dieser Berufswunsch ging mir nicht aus dem Sinn. Ich sprach mit meinem Lehrer darüber und auch mit dem Direktor Dr. Röth, der sich mein Zeugnis ansah. Mein Onkel wollte, dass ich Pfarrer werde, mein Vater hingegen, dass ich Lehrer werde. Schlussendlich hat mein Vater nachgegeben. Mein Onkel meldete mich in Neustift an. Nach der Matura erhoffte sich mein Vater, dass ich einen anderen Beruf ergreifen würde. Ich sagte ihm, dass ich in Neustift bleiben wollte. Ich hätte nie getan, was meine Eltern von mir verlangten. Bis ich zum Priester geweiht wurde, vergingen viele Jahre. Erst mit 29 war es soweit. Ich war dann ein Jahr Präfekt für den Priesternachwuchs in Neustift, was mir nicht besonders gefiel. Danach wirkte ich drei Jahre in Olang und schließlich seit 40 Jahren in Montal und Ellen.

Als ich als Priester nach Ellen kam, war dort nichts, nicht einmal ein Tisch. Ich begann an der Berufsschule in Bruneck zu unterrichten. Zur damaligen Zeit war ich viermal pro Woche zu Fuß unterwegs und nahm zwischendurch den Bus. Dann hatte ich ein 50 ccm Motorrad, für das ich bekannt wurde, da

Pfarrer Markus Irsara steckt voller Humor und Lebensfreude. Er hat heute noch eine große Freude an der Zeichnung (siehe Hintergrund), die ihm im vorigen Jahr - anlässlich seines 40. Jubiläums als Priester in Montal - geschenkt worden ist.



oft etwas kaputt ging. Mit den 500 Schülern der Berufsschule kam ich gut aus. Gerade die Schwierigsten unter den Schülern hatte ich während der Pause um mich herum. Ich habe sie gemocht, was sie gespürt haben.

Ich war viel unterwegs und war zehn Monate lang Kooperator in Welschnofen. Die Ellener Bürger gingen nach Neustift und wollten mich zurückhaben. Der Pfarrer von Welschnofen sagte damals, ich wäre der „schönste und lustigste Kooperator“ gewesen. Mein Humor ist mir geblieben, heute habe

ich sogar noch mehr davon. Ach, ist das Leben schön! Als ich später Pfarrer von Montal wurde, ging ich sechs Jahre lang noch zu Fuß bis zur Schule von Ellen. Schließlich wurde die Schule aufgelassen.

Wie lebt die Familie von heute ihren Glauben?

Solange die Familie „gesund“ ist und in der Familie miteinander geredet wird, braucht man sich keine Sorgen um die Zukunft zu machen. Eine gute Kindheit, Liebe und Zeit sind dafür die besten Voraussetzungen. Bei der Vorbereitung auf

die Firmung und Erstkommunion gab es im letzten Jahr einige wenige Eltern, die von der Kirche keine Ahnung hatten. Leider bildet man sich überall weiter, nur der Glaube steckt noch in den Kinderschuhen. Die Jugend in Montal ist in meinen Augen um vieles besser geworden. Die Familien sind noch intakt. Meiner Meinung nach gibt es zwei Dinge, wo die Leute nicht über das richtige Wissen verfügen, nämlich über Glaube und Sexualität.

Bei Anlässen wie Hochzeiten, komme ich mit jungen Leuten ins Gespräch. Heute kommen die Menschen selten ins Widum. An die Stelle des Seelsorgers ist nun der Psychologe getreten. Der Kirchenbesuch ist allgemein zurückgegangen, doch bei der Schülermesse hat er zugenommen. Die Schülermesse wird von der Ministrantenleiterin Herta schön gestaltet. Was hilft, ist auch, dass ich den Kindern bereits am Dienstag in der Schule die Fürbitten mitgebe. So kommen sie am Mittwoch mit ihren Eltern zur Messe.

Heutzutage sind die Menschen viel in Freizeitclubs und Vereinen tätig. Alles was Gemeinschaft bildet ist gut. Bei uns hat es das nicht gegeben, nur die „Gemeinschaft der Kirchgänger“. Hätten wir Geld für Unterhaltung gehabt, wären wir wahrscheinlich auch wie die Leute von heute gewesen. Diese haben es schwer, wegen der vielen Möglichkeiten und dem Wohlstand.

Dabei fällt mir auf, dass alle besseren Sportler in Montal Ministranten gewesen sind. Dem Rodelfahrer Wilfried Huber sagte ich damals, wenn er so exakt beim Rodelfahren wie beim Ministranten sei, dann würde er es sicher zu etwas bringen. So kam es, dass er Olympiasieger in Kunstbahn im Doppelsitzer wurde. Auch Thomas Berger ist Ministrant. Er wurde am vergangenen Freitag Landesmeister in Tennis, am Samstag

kam er bereits in die Kirche zum Ministrieren.

Wie können Christen, denen der Bezug zur Kirche abhanden gekommen ist, wieder einen „Draht nach oben“ bekommen?

Der Glaube „verdunstet“, wenn er nicht gelebt wird, auch in Montal. Beim ersten Fernbleiben vom Gottesdienst hat man noch ein schlechtes Gewissen, danach nicht mehr. Dasselbe lässt sich in Bezug auf Nächstenliebe, Betrug und Raub sagen.

Die Einstellung ein halbvolleres Glas zu sehen, anstelle eines halbleeren, hilft mir über den Kirchenbesuch hinwegzusehen. Ein Mädchen hat mir vor 20 Jahren einmal gesagt, wenn sie in der Kirche mitbete, zuhöre, mitsinge und versuche, Jesus zu begegnen, dann sei die Messe interessant, ansonsten sei sie fad.

„Alles sehen, Vieles übersehen und Einiges bessern wollen“, war ein Spruch von Papst Johannes XXIII. Jedem ist ein freier Wille geschenkt worden. Auch mir ist schon der Gedanke gekommen, ob es sich wegen ein paar Ellen überhaupt lohnt. Doch schon Pater Frenademetz hat gemeint: Wenn ich einen Menschen retten kann, dann gehe ich nach China.

Wie finden Sie einen Ausgleich zu Ihrem Beruf als Seelsorger?

Ich gehe viel wandern und mache stundenlange Spaziergänge. Die Besteigung des Ortlers war das höchste Ziel. Früher habe ich viel Karten gespielt, habe die Menschen in ihren Häusern besucht und mitgefeiert. Das tue ich heute nicht mehr, da mich Schwindeln beim Kartenspielen ärgert, und Feiern kann ich auch nicht mehr, weil ich Diabetes bekommen habe. Da ich ab diesem Zeitpunkt Fett, Zucker und Alkohol meiden musste und kein zweites Mal ins Krankenhaus gehen wollte, beschloss ich „mich

gut zu halten“. Seit zwei-drei Jahren unternehme ich nur mehr kürzere Wanderungen, da Menschen in meinem Alter nicht mehr mitgehen. Was ich gern tue, ist in 45 Minuten den Kienberg hinauf zu laufen und mit den Wanderstöcken wieder hinunter zu sausen. Außerdem bin ich furchtbar neugierig. Ich schaue mir Diskussionen im Fernsehen an und lese viele Bücher, vor allem über Psychologie und Sport. Einfach gesagt, verbringe ich den Vormittag geistlich mit Beten und Betrachten, den Nachmittag weltlich mit Büchern, Wandern und Fernsehen.

Was möchten Sie in den kommenden Jahren noch als Priester bewirken?

Ich glaube nicht, dass ich noch Besonderes bewirken werde. Ich werde weiterhin denen helfen, die mich brauchen. Ich bleibe offen. Seit 40 Jahren kommt jedes Jahr ein evangelischer Pastor zu uns, und wir feiern gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst.

Lebensfreude, Zufriedenheit und das Gespräch in der Familie sind für mich das, was wirklich zählt. Das werde ich an Eltern und Kindern weitergeben. Jesus ist unser bester Freund. Er will, dass wir glücklich und zufrieden sind. Wir sind nicht allein, denn Gott ist in uns, er wohnt in uns, und er liebt uns, so wie wir sind.

Danke Ihnen vielmals für das Gespräch!

Danke, es hat mich gefreut!

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Erlacher Anton: Einbau eines Fensters, Gasteigweg 2/A, B.p. 748 B.E./sub 6 M.A./P.M. 6 K.G. St. Lorenzen

Egger Erich: Errichtung einer Grenzmauer mit Zaun, Runggen 5, B.p. 331, G.p. 2648/1 K.G. St. Lorenzen

Die Musikkapelle St. Lorenzen bedankt sich für ihre Spende

Die Spendensammlung der Musikkapelle St. Lorenzen am 30. April und 1. Mai ist gut verlaufen und hat ein schönes Ergebnis eingebracht. Allen, die während des Aufmarsches, im Nachhinein oder durch eine Banküberweisung ein Scherflein dazu beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

An beiden Nachmittagen war das Wetter zweifelhaft, der Empfang beim Aufmarsch in den ver-

schiedenen Ortschaften und Fraktionen dafür umso herzlicher. Die Zuhörer waren über die Aktion der Musikkapelle erfreut und zeigten sich von ihrer spendablen Seite. Das wiederum bestätigt uns Musikanten die große Wertschätzung innerhalb der Bevölkerung.

Ein herzlicher Dank ergeht an dieser Stelle auch an alle, die die Musikkapelle jahrein jahraus tatkräftig und finanziell unterstützen.

Wir können versichern, dass die Spenden sinnvoll für die Heranbildung von Jungmusikanten und die Anschaffung von Trachten und Instrumenten und somit auch im Sinne und zum Wohle der Dorfbevölkerung eingesetzt werden.

Allen nochmals einen aufrichtigen Dank.

Ihre Musikkapelle St. Lorenzen



1. Reihe sitzend von links nach rechts: Herbert Wolfgruber (Flöte), Teresa Campidell (Flöte), Katharina Wierer (Flöte), Magdalena Grünbacher (Flöte), Viktoria Erlacher (Flöte), Kapellmeister Alberto Promberger, Elisabeth Innerhofer (Flöte), Sandra Oberhölzer (Klarinette), Astrid Gasser (Klarinette), Anna Baumgartner (Klarinette), Albert Weissteiner (Bassklarinette)
1. Reihe stehend von links nach rechts: Marketenderin Andrea Wisthaler, Stabführer Martin Willeit, Franz Sieder (Klarinette), Lukas Pueland (Klarinette), Michael Niedermair (Klarinette), Gerhard Lungkofler (Klarinette), Sebastian Weissteiner (Klarinette), Michael Hilber (Klarinette), Anton Erlacher (Klarinette), Dietmar Demichiel (Klarinette), Hans Gatterer (Klarinette), Karl Wolfgruber (Klarinette), Marketenderin Simone Federspieler, Fähnrich Hubert Leitner, Marketenderin Carmen Gatterer
2. Reihe stehend von links nach rechts: Franz Willeit (Becken), Alex Willeit (Schlagzeug), Paul Denicolò (Flügelhorn), Miriam Wisthaler (Flügelhorn), Toni Hilber (Flügelhorn), Anja Leitner (Altsaxophon), Anton Steger (Altsaxophon), Karlheinz Pallua (Tenorsaxophon), Alois Leitner (Baritonsaxophon), David Weissteiner (Schlagzeug), Tobias Lantschner (Schlagzeug)
3. Reihe stehend von links nach rechts: Matthias Hilber (Trompete), Matthias Pueland (Trompete), Philipp Kofler (Trompete), Ulrike Gatterer (Trompete), Rosina Hilber (Horn), Richard Niedermair (Horn), Stefan Weissteiner (Posaune), Martin Lungkofler (Posaune), Franz Lahner (Posaune)
4. Reihe stehend von links nach rechts: Raimund Niederwolfgruber (Tenorhorn), Andreas Knapp (Tenorhorn), Simon Sieder (Bariton), Obmann Walter Gatterer (Bariton), Johann Steger (Bass), Manfred Gatterer (Bass)

Kapellmeisterausbildung abgeschlossen

Alberto Promberger dirigiert seit Jänner dieses Jahres die Musikkapelle St. Lorenzen. Der EDV-Techniker ist leidenschaftlicher Posaunist und hat die dreijährige Kapellmeisterausbildung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) besucht. Kürzlich hat er diese Ausbildung abgeschlossen und mit weiteren neun Absolventen beim Galakonzert der Bläserharmonie Brixen im Rahmen des 4. Südtiroler Jugendkapellen-Treffens am 14. Mai in Eppan das Diplom erhalten. Musikobmann Walter Gatterer stellte sich als einer der ersten Gratulanten ein und wünschte ihm viel Erfolg für die

*Musikobmann
Walter Gatterer
gratuliert Alberto
Promberger zum
Abschluss der
Kapellmeisteraus-
bildung.*



Zukunft und am Dirigentenpult der Musikkapelle St. Lorenzen. Stellvertretend für alle zehn neuen Kapellmeister wurde Albert Prom-

berger am 16. Mai von Südtirol 1 zum Südtiroler des Tages gewählt.

Stephan Niederegger

Lesesommer 2011

Und bald ist es wieder soweit!! Mit Beginn der Sommerferien startet in der Bibliothek wieder der Lesesommer für Kindergartenkinder, Grund- und Mittelschüler. Wie ihr schon wisst, geht es darum viele, viele Bücher zu lesen. Es gibt auch wieder tolle Preise zu gewinnen. Das Team der Bibliothek freut sich schon auf eure rege Teilnahme.

*Lesen bildet
weiter und lesen
kann man über-
all.*



Birgit Galler



Überraschung am Ostersonntag

Als die Kirchgänger von St. Lorenzen nach der Messe am Ostersonntag aus der Kirche kamen, erwartete sie eine Überraschung. Vor der Kirche stand „JukaSTL“ und ein himmelblauer Osterhase hüpfte herum und verteilte Schokoladeneier.

JukaSTL: Ein seltsames Wort, nicht wahr? Aber was bedeutet das eigentlich?

„JukaSTL“ ist die Abkürzung für „Jugendkapelle St. Lorenzen“. Sie besteht aus 31 Jugendlichen, die allesamt mit Freude und Begeisterung ein Instrument spielen und an jenem Ostersonntag auf dem

Kirchplatz standen und unter der Leitung von Viktoria Erlacher sehr schöne und flotte Stücke zum Besten gaben.

Bunt wie die Ostereier waren auch die T-Shirts der Jungmusikanten: rot, gelb oder blau mit einem originellen Logo, das Franz Rigo entworfen hat und das deut-

lich zeigt, dass man es hier mit Musik zu tun hat. Die Buchstaben präsentieren sich als Blasinstrumente und Noten.

Fabian Frenner hatte zusammen mit Viktoria Erlacher bereits im vergangenen Sommer Franz Rigo mit dem Entwurf eines Logos betraut. Unter den Jugendlichen

war zudem eine Umfrage bezüglich der Namengebung für die Jugendkapelle gestartet worden, und schließlich hatte man sich nach dem Vorschlag von Sebastian Brazzo, der die Trompete spielt, auf „JukaSTL“ geeinigt.

Den Lorenzner machte es großen Spaß, dem abwechslungsreichen Programm der Jugendkapelle zuzuhören und von den Schokoladeneiern, die der himmelblaue Osterhase verteilte, zu naschen. Diese wurden von Herrn Joachim Untergasser aus Gais dem Familienverband geschenkt.

Es gab jedoch noch eine weitere Überraschung. Der Familienverband hatte 450 bemalte hartgekochte Ostereier vorbereitet, die Fam. Knapp vom Auslugerhof kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, und lud die Bevölkerung zum „Pecken“ ein, einem alten Brauch, der auf diese Weise wiederbelebt wurde. In einem großen österlich geschmückten Korb konnten die Lorenzner eine kleine freiwillige Spende für die Jugendkapelle abgeben, was sie auch gerne getan hatten.

Übrigens: Die JukaSTL hatte bereits am 15. Mai einen weiteren, vielbeachteten Auftritt beim Treffen der Jugendkapellen aus Südtirol in Eppan.

Dass ihnen dieser Schwung und diese Begeisterung zur Musik weiterhin erhalten bleiben, das wünschen wir ihnen von Herzen.

Ruth Kronbichler

Bereits Tage zuvor haben viele fleißige Hände vom KFS die Eier zum Verteilen beim Konzert vorbereitet.



Die JukaSTL hat am Ostersonntag aufgespielt und dafür gesorgt, dass viele Kirchenbesucher nach der Heiligen Messe vor Ort geblieben sind, der Kapelle zugehört und sich ausgetauscht haben.

Mit großem Einsatz proben und spielen die 31 Nachwuchsmusiker mehrmals die Woche.



Treffen der Jugendkapellen

Die St. Lorenzner Jugendkapelle hat beim 4. Südtiroler Jugendkapellentreffen in St. Michael/Eppan teilgenommen.

Am Sonntag, den 15. Mai machten wir uns am späten Vormittag auf nach St. Michael/Eppan, wo der Verband Südtiroler Musikkapellen zum 4. Südtiroler Jugendkapellentreffen lud. Neben sieben

Jugendkapellen aus dem ganzen Land gaben wir ein Kurzkonzert auf dem Festplatz. Da wir die einzige Kapelle aus der näheren Umgebung waren, lag es an uns, das Pustertal würdig zu vertreten.

Nachdem wir uns mit Hamburgern, Schnitzeln, Pommes usw. gestärkt hatten, waren wir bereit unsere einstudierten Stücke zum Besten zu geben. Wir begannen mit dem Stück Farmhouse Rock und

spielten anschließend das Stück Irish Dream. Dies war wohl bei mehreren Kapellen beliebt, spielten doch die „Algunder Schlumpfenmusik“ und die Jugendkapelle Völs am Schlern dasselbe Stück. Es folgte das Stück „It’s Showtime“ und wir beendeten unseren Auftritt mit dem schwungvollen und rockigen Stück „Hard’n heavy“.

Anschließend hatten wir genügend Zeit uns vom Können der anderen Gruppen zu überzeugen und an den spannenden Spielen teilzunehmen. Bei vier Stationen konnte man sich den Herausforderungen stellen. So war eine Aufgabe zu schätzen wie viel Wasser in eine Tuba passt. Manch einer stellte sich daneben und versuchte mit verschiedensten Messtechniken das Fassungsvermögen so genau wie möglich zu erraten.

Beim Noten- Memory konnte gezeigt werden wie konzentriert man sich Notenwerte und Notenschlüssel einprägen konnte. So mancher brauchte gar einige Versuche, um die acht Pärchen zu entdecken.

Interessant war auch das Spiel „Instrumente treffen“, bei dem verschiedenste Blechinstrumente in verschiedenen Abständen aufgehängt waren. Ziel war es Tisch-

Viele Erfahrungen und Eindrücke sammelte die Jugendkapelle beim Treffen der Jugendkapellen in St. Michael/Eppan.



tennisbälle in den Trichtern zu versenken. Wir bemerkten schnell, dass es leichter aussah als es tatsächlich war.

Das zeitaufwändigste Spiel, bei dem die Jugendlichen einige Zeit lang beschäftigt waren, war zweifelsohne das Dorfquiz. Um nur einige zu nennen, musste herausgefunden werden, wie viel in einzelnen Bars der Cappuccino kostet, welches Lied im Gotteslob auf der Seite 935 ist oder wie der Bürgermeister von Eppan heißt. Nun können auch wir Pusterer sagen, dass wir nun gar einiges über das Dorf Eppan wissen.

Als Abschluss des Tages fand ein Festumzug aller Beteiligten statt, an dem wir nicht mit klingendem Spiel teilnahmen, sondern uns le-

diglich im Marschieren versuchten. Zum Pavillon zurückgekehrt, bedankte sich Verbandsjugendleiterstellvertreterin Sonya Profanter bei allen Mitwirkenden und betonte die Wichtigkeit der Jugendarbeit, welche ein Sprungbrett zum späteren Eintritt in die Musikkapelle ist und auch auf das gemeinsame Musizieren vorbereitet.

Nach einem erfolgreichen Tag kehrten wir mit vielen Eindrücken und neuen Erfahrungen nach St. Lorenzen zurück. Wir sind sicher, dass wir uns auch im Marschieren weiter üben werden und freuen uns auf ein nächstes Treffen der Südtiroler Jugendkapellen.

Miriam Wisthaler
und Anna Baumgartner

Preismähen der Bauernjugend!

Am 21. Mai fand in St. Lorenzen der alljährliche Entscheid im Bezirks-Handmähen statt, ihr Können im Umgang mit der Sense bewiesen diverse Teilnehmer aus den verschiedensten Winkeln des Pustertales.

Beginn des Festbetriebes war um zwölf Uhr bei der Markthalle und auf der Auerwiese in St. Martin. Nachdem die Mäher eingetroffen waren, begann mit leichter Verspätung das Mähen auf der am Vortag sorgfältig ausgemähten Wiese. Unterteilt war diese vom 50m² bis zu sogar 100m² großen Felder, die je nach Kategorie des Mähers zugeteilt wurden. Während dem Mähen war ein großes

Da staunten Tourismusvereinspräsident Hannes Steinkasserer, Marlene Steinmair, Gisela Wisthaler, Leopold Wisthaler und Bernhard Steinmair, als sie sahen, wie die jungen Bauern zur Sache gingen.



Aufgebot von Zuschauern vor Ort, welche die Mäher anfeuerten und mitfieberten. Nach Beendigung des Wettbewerbs gingen die Anwesenden zur Markthalle, bei der um 19.00 Uhr die Preisverteilung stattfand.

Bei der Preisverteilung erhielt ein jeder, der sein Können unter Beweis stellte, einen Sachpreis und wurde nochmals mit einem kräftigen Applaus für seine Mühen belohnt. Für die Verpflegung der Mäher und der Zuschauer sorgte die Bauernjugend mit verschiedensten Grillgerichten. Der Abend klang im Rahmen der Festivität bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Für die Zurverfügungstellung der Wiese bedankt sich die Bau-

„Einer arbeitet, die anderen schauen zu“, wird sich Richard Lungkofler beim Mähen wohl gedacht haben.



ernjugend von St. Lorenzen bei der Gemeinde St. Lorenzen.

Die Bauernjugend bedankt sich weiteres beim Landwirt Robert Aichner für die gute Zusammenarbeit, ein Dankeschön gilt auch

dem Ausschuss der Bezirksbauernjugend Pustertal sowie allen Helfern, die beigetragen haben, dass diese Veranstaltung statt fand.

Philipp Hochgruber
Bauernjugend St. Lorenzen



Wanderwoche des AVS auf Sizilien

Sizilien, die Blumeninsel im Mai, war für 47 Teilnehmer Ziel einer Wanderwoche vom 30. April bis 07. Mai 2011- organisiert vom Alpenverein St. Lorenzen.

Um 23:00 Uhr des Vortages startet die Gruppe zum Flugplatz Mailand/Linate. Alles verläuft planmäßig: Check-in; Sicherheitskontrolle; Abflug 6:50 Uhr nach Palermo. In Richtung Süden verschlechtert sich das Wetter. Beim Landeanflug werden die noch verschlafenen Passa-

giere geweckt. Der Airbus A-320 wird sehr stark durchgeschüttelt- die Wolken hängen tief und von Süden her bläst der Schirokko (heißer Wind aus der Sahara) und lässt die Maschine erzittern. Leichte Panik kommt auf, als das Flugzeug kurz aufsetzt; dann aber wieder durch-

startet- der Pilot hat erkannt, dass die Landebahn für diesen Landeversuch zu kurz ist. Nach Minuten erfahren wir, dass das Flugzeug nach Catania umgeleitet wird. Nach erfolgreicher Landung erfolgt dann ein Bustransfer von Catania zurück zum Airport Palermo, wo uns der bestellte Bus erwartet. Ohne Aufpreis haben wir die Insel 250 km durchquert und die ersten Eindrücke von Sizilien gewonnen. Die Rundfahrt und das 5-Gänge Menü gegen 15 Uhr entschädigen uns und lassen die Reisestrapazen vergessen. Zimmerbelegung und ein erster Rundgang durch San Vito lo Capo runden einen ereignisreichen Tag ab.

Das erste Naturschutzgebiet Siziliens Lo Zingaro entstand 1981, nachdem sich die Bürger gegen den Bau einer Straße von Castellammare del Golfo nach San Vito gewehrt hatten. Das Reservat umfasst 1600 ha und einen ca. 7 km langen Küstenstreifen mit kleinen sandigen Buchten und rauen Kalk-



Gruppenbild am Gipfel des Monte Monaco

felsen. Wir erwandern das Gebiet auf alten Pfaden mit Blick auf das Mittelmeer. Es beginnt eine Woche im Paradies für Blumenfreunde. Intensives Gelb, Blau und Lila hat die Mittelmeerflora zu dieser Zeit zu bieten und die Blumen stehen in voller Blüte. Unsere Blumenfotografen können die Vielfalt kaum fassen und die Wanderung geht ohne Hast durch das Reservat. Gut, dass es die digitale Fotografie gibt und mancher entdeckt zum ersten Mal sein Macro-Programm. Das Landschaftsbild bestimmen die Büschel des Mauretanischen Riesengrases und die Zwergpalmen. Zirka 40 Vogelarten, auch Geier und Adler, finden hier gute Lebensbedingungen. Zur Mittagsrast besuchen uns die ersten Zecken, die so manchen ReisetTeilnehmer die ganze Woche verfolgen werden.

Am Dienstag steht das nächste Naturwaldreservat Monte Bonifato von Alcamo auf dem Programm. Wir besteigen den Berg (825 m hoch) über einen Kreuzweg und der Gipfel empfängt uns mit stürmischem Wind. Der obere Teil des Berges wird von Mischwald bewachsen, ein ideales Rückzugsgebiet für Vögel und Pflanzen. Gleich zu Anfang sehen wir ein Meer von lilablauen Zykamen, dicht an dicht. Geschützt durch den Bergwald gedeihen sie hier prächtig. Bald danach beginnt eine herrliche Orchideenwanderung; u.a. finden wir die Schmetterlings-Orchidee (Gattung *Phalaenopsis*), die Pyramiden-Orchidee (*Anacamptis pyramidalis*) und die italienische Ragwurz (*Ophrys neglecta*). Unspektakulär stehen sie am Wegesrand und lassen die Herzen der Kenner höher schlagen.

Auf der Fahrt zum Hotel machen wir einen Abstecher nach Erice, 15 km nordöstlich von Trapani. Auf einem ausgesetzten Felsen thront der mittelalterliche Stadtkern hoch über dem Meeresspiegel. In der Antike war die Stadt Eryx (heutiges Erice) mit Segesta eine der größten Städte der Elymer.

Die archäologische Tempelanlage von Segesta besuchen wir am

Man war nicht nur zum Wandern in Sizilien, sondern auch um kulturelle Highlights wie den Tempel von Segesta zu sehen.



Mittwoch. Sie zählt zu den am besten erhaltenen Anlagen der ganzen Welt. Im dorischen Stil erbaut um ca. 430 v. Chr. wahrscheinlich von Athener Baumeistern. Die Elymer selbst waren flüchtige Trojaner, die um das 5./6.-Jahrhundert v. Chr. auf Sizilien siedelten. Auf der Nordseite des Monte Barbaro besichtigen wir das halbkreisförmige Theater mit einem Radius von 63 m. Einen Beweis für die hohe Kunst der damaligen Architekten zeigt uns die ausgezeichnete Akustik. Spontan steht eine Gruppe unsere AVS-Teilnehmer auf der Bühne und singt, musikalisch unterstützt von Rudi, heimatliche Lieder. Der Beifall für den Live-Auftritt von den Rängen ist ihnen gewiss. Nach soviel Kultur und antiker Kunst fordert auch das leibliche Wohl sein Recht. Unser Busfahrer Giovanni hat ein ausgezeichnetes Lokal in der Nähe für uns reserviert. Auf der Rückfahrt gibt es noch einen Fototermin hoch über Castellamare del Golfo mit besten Tiefblicken. Das Wetter, bisher zwar warm aber unbeständig, soll sich jetzt bessern und wir haben noch 3 Wandertage vor uns.

Bei besten Bedingungen fahren wir ins Jato-Tal, eine der fruchtbarsten Gegenden Westsiziliens. Von Giacalone aus überqueren wir auf alten Pfaden die Portella Busino bis nach San Giuseppe Jato. Wir kommen an aufgelassenen Almen vorbei und die Sonne holt den Duft aus wildem Thymian, Rosmarin und Oregano heraus. Gelber Ginsster überzieht die Hügel und die

vielfältige Blumenpracht ist wieder unbeschreiblich. Nach der Mittagsrast mit typischen landeseigenen Produkten steigen wir ins Jato-Tal ab. Riesige mit EG-Mitteln subventionierte Flächen mit Wein- und Olivenbäumen prägen das Bild. Auffällig sind die sehr niedrigen Weinstöcke- der recht böige Wind würde höhere Pflanzen schädigen.

Interessantes am Rande: Aus dem Jato-Tal stammen einige der bekanntesten Mafia-Bosse der letzten Jahrzehnte. Ein Straßenschild: nach Corleone (15 km) erinnert uns an diese Seite Siziliens. Ein Exkurs über die Besonderheiten der Orchideen, wie Zucht, Pflege, Fortpflanzung etc. lassen die Rückfahrt kurzweilig werden.

Die letzten 2 Tage stehen ganz im Zeichen von zwei Bergbesteigungen. Zunächst geht es auf den Monte Cofano (659 m). Vom Lido des Ortes Cornino steigen wir vorbei an markanten Marmorbrüchen. Nachdem sich die Verarbeitung des Thunfisches nicht mehr lohnte, begann verstärkt der Abbau von hellem Marmor in dieser Gegend. Besonders der Marmor Perlato di Sicilia wird an Ort und Stelle verarbeitet und weltweit exportiert. Die Abbaugelände leuchten schon von weitem in der Landschaft. Auf dem Weg zum Gipfel muss ein Steilstück mit Klettersteigcharakter überwunden werden.

Kulinarischer Höhepunkt des Tages war der Genuss der wilden gelben Tomate- essbar, nach Auskunft unserer Botaniker. Nach

abendlichem Studium der Fachliteratur wurde aus der Tomate allerdings der sehr bittere Sodomsapfel (Gattung Nachtschattengewächse). Über die Essbarkeit wurden keine Angaben mehr gemacht.

Den Hausberg (Monte Monaco) von San Vito lo Capo heben wir uns bis zum Schluss auf. Von der Ostseite her wandern wir über den Bergrücken zum Gipfelkreuz und werden mit traumhaften Blicken auf den Ort und auf die Küste mit ihrem

kristallklaren Wasser belohnt. Nach dem Abstieg gehen wir gemütlich über die „Strandpromenade“ zum Hotel zurück.

Die Wanderleistung der Woche: 60 km in der Waagerechten, 3500 m in die Höhe und 27 Stunden reine Gehzeit.

Am Samstag, den 07. Mai, gegen 24:00 Uhr geht eine wunderbare Wanderwoche zu Ende. Das Nebeneinander von Kultur und Natur auf Sizilien ist einmalig. Auch dass

alle 47 Teilnehmer die Woche ohne Schaden überstanden haben, ist bemerkenswert und nicht zuletzt auch ein Verdienst der Wanderleitung.

Deshalb: Dank ist zu sagen!!- an den Peer Luis „im Vorstieg“ und an den Lauton Herbert als „Nochntreiber“. Sie haben nicht nur immer den Weg gefunden, sondern uns ein besonderes Stück Sizilien näher gebracht.

Nikl Erich

Wanderreise nach West-Sizilien vom 30. April bis 7. Mai 2011

Die Wondoreise van Olpnverein isch jeds Johr a Hit,
se krieg man schun ba do Unmeldung mit.
Heur hom sie in Westn Siziliens ausguicht
und in Null-Komma-Nicht wor olls ausgibuicht.

In Freita af Nocht wersch gstartn, zilescht in April,
bis Mailond in Bus kann noar schlofn, wer will.
Alitalia hätt ins in Palermo oliefon gsöllt,
obo s Wetto hots mit ins Pustra ondors giwellt,
und hot ins an Trip noch Catania beschert.
A so hom mir die gonze Insl durchquert
und dobei an Eindruck giwunn,
übo ihr Größe, Londschoft und Vegetation.
In S.Vito lo Capo beziehn mir Quartier
und erwondon va sem aus s gonze Revier.

Do 1. Wondotog noch a vodiento Nocht
hot ins ins Naturschutzgebiet „Lo Zingaro“ gebrocht.
Wos do die Leit mit ihm Protest erreicht hom,
brengeat se ba ins a do Olpnverein zomm?
Stott Stroßn hom sie itz a Pflonznwelt
a wie fürs Bildobuich bestellt:
de Forbprocht, des Wochstum, de Ortnvielfolt –
die Fotografn unto ins domochn et ginui Holt.

In Munta ischs Gebiet um in Monte Bonifato dron,
sem hom sie a Stuck Mischwold zi doholtn voston.
Die Vögl hom ihr Paradies sem drin,
Zyklamen wie gsaant ba Bodn hin.
In Winde wiegn noar gonza Hänge
Margheritn und Distl in Monneslänge,
Orchideen ban Wegrond, gonz bescheidn
und a Rostplotz, um den ins die Götto beneidn!
Af do Rückfohrt hot ins do Giovanni noch Erice chauffiert,
des historische Stadtl hot ins voll fasziniert.

In Diensta hots Wetto inson Plan gidraht
ud hot ins noch Segesta vowahnt.
600 v.Chr. sein de Kultstättn entston,
insra Architekt, war guit, learnatn heint no dron!
S „Großer Gott“ hot in den teatro a so erbauend giklung,

und vorn Templ sein mir gston, vor Ehrfurcht stumm.

In Mittwoch hom mir va Giacalone aus in Bergrückn gequert
und dobei inso Blumendatei vomehrt.
Do Luis lotst ins durch Busch und Wool,
ins sotte, griune Iato-Tol.
Des Steigele dohin – Romantik pur,
de Blüte, den Duft bring la die Natur!

Donnerstog isch Monte Cofano-Tog,
„S Wetto heb“, hot do Herbert gsog.
„Mir well den Klop schun gonz erkundn,
ihn üboschreitn und umrundn.
Des bissl Kraxl tut enk nicht,
dofür gibbs obn Traumaussicht!“

In Monte Monaco hom mir die gonze Woche vor Augn,
in Freita ischs soweit, sem steign mir augn.
Die Sunne hot ins afn Weg et gschont,
dofür wern mir mit an Gipflkreiz belohnt.

Vorbei geht a die schonste Zeit,
no an Obstecha noch Trapani, se isch et weit.
Do Giovanni fuhr ins durch die Stodt und zi Tisch,
bis die Zeit für die Hoamfohrt kemm isch.

Die Wondowoche wor wirklich a Hit,
mir nemm an Koffo voll Eindrücke mit:
Mir hom wundoschiona Wonderungen gimocht,
va die Witze und ban Korschtn Tränen gilocht,
a Woche entsponnt, Gemeinschaft zelebriert,
guit gessn und guta Gespräche gfuhr,
an Eindruck krieg va Siziliens Schönheit und Weitn,
- natürlich a va die Schottenseitn,
va übroll der fantastische Meeresblick,
mitn Wetto schließlich a no a Glick...

Die Organisatorn missn mir lobn, es hot olls funktioniert,
sogar in Nebl hom sie für ins dirigiert!
Fürs Planen, fürs Vohandl, fürs Fiuhren und vowöhn,
an Riesn-Applaus und a DANKESCHÖN!!!

Umgang mit Trauer

Der Psychologe Anton Huber hat mit den St. Lorenzner Senioren über den Umgang mit Trauer gesprochen.

Eine große Gruppe von Seniorinnen und Senioren ist der Einladung zum Vortrag „Umgang mit Trauer und Verlust“ gefolgt. Der Referent Dr. Anton Huber referierte sehr anschaulich und in leicht verständlicher Weise über das schwierige Thema. Er sagte unter anderem: „Das Leben ist, von der Geburt bis zum Tod, ein ständiges Loslassen. In unserer hastigen, modernen Welt wird das Sterben gerne verdrängt. Deshalb entspricht das Sterben nicht mehr der Kultur, wie es in früherer Zeit üblich war. Das Aufbewahren zu Hause war ein natürlicher Vorgang, der eine bessere Trauerbewältigung garantierte“, erklärte Huber.

In der Trauer unterscheidet man zwischen:

- Der vorauseilenden Trauer: Das sind Verluste jeglicher Art im täglichen Leben wie Älter werden und dabei nach und nach an Körperfunktionen zu verlieren, der Tod eines Tieres usw.

Das Thema fanden alle Anwesenden sehr interessant.



- Die begleitende Trauer: Bei der Krankenpflege von chronisch Kranken mit ansehen müssen, wie diese tagtäglich an Lebenskraft verlieren. Dabei ist die Ehrlichkeit dem Kranken gegenüber von großer Bedeutung.
- Die nachgehende Trauer: Wenn alle Formalitäten nach dem Tod eines Angehörigen erledigt sind, lässt die Anspannung nach und mancher Trauernde fällt in „ein tiefes Loch“. Der Prozess der Trauerbewältigung

wird gemildert, wenn jemand zum Reden da ist, wenn man ohne Schuldgefühle zurückblicken kann.

Der Vortrag machte bei den Anwesenden großen Eindruck, da schon die meisten einen Verlust zu verzeichnen hatten und wussten, worüber der Referent sprach. Für das interessante Thema war die Zeit zu kurz, denn es wäre noch viel zu sagen und zu fragen gewesen.

Herta Ploner

Die Redekönigin!

Marita Gasteiger aus Sonnenburg konnte den diesjährigen Redewettbewerb für sich entscheiden.

Bereits zum neunten Mal kürte die Südtiroler Bauernjugend am 9. April das Redetalent des Jahres: Marita Gasteiger aus Sonnenburg konnte den Wettbewerb für sich entscheiden. Am Tag vorher traf die Studentin aus Wien zu Hause ein – und einen Tag nach dem Sieg war sie auch schon wieder weg: „Das ging alles zu schnell. Ich hatte kaum die Zeit, das Wochenende zu genießen!“

Insgesamt wagten sich in der klassischen Rede 22 und in der

Bei ihren Reden hat Marita sowohl Mimik als auch Gestik optimal mit ihren Worten abgestimmt.



Spontanrede 15 Rednerinnen und Redner ans Pult. Gefragt waren Kreativität, Überzeugungskraft, eine klare Argumentationslinie und gute Nerven. Nachdem Marita bereits im Vorjahr im Spontanreden einen zweiten Platz holen konnte, nahm sie die Herausforderung erneut an; dieses Mal aber in beiden Kategorien.

Mit der Rede „Linda“ ging sie in der klassischen Rede an den Start – und konnte die Jury für sich einnehmen. Sie erzählt von einer Nigerianerin, die in Österreich eine Schlepperbande angezeigt hatte. Aufgrund dieser Anzeige befand sie sich in Nigeria in Lebensgefahr – was die Zuständigen nicht weiter zu interessieren schien: Linda wurde abgeschoben.

„Es ist schon sehr einfach, Menschen wie Linda als Bedrohung wahrzunehmen, aber ist es fair, sie zu verurteilen, weil sie genau das anstreben, was wir schon ha-

ben: Frieden, Wohlstand und eine Demokratie?“ Diese Frage stellte Marita in den Raum, eine Frage an Verantwortliche und Publikum gleichermaßen. Die Antwort lag auf der Hand: „Wir dürfen in einem Menschen, der unsere Hilfe braucht, nicht den Ausländer, Sozialschmarotzer und Kleinkriminellen sehen, sondern den Menschen der er wirklich ist; mit seinen Stärken, seinen Schwächen und seinem Potential für unsere Gesellschaft.“

In der Spontanrede konnte sich die Russisch-Studentin mit einem zugelosten Thema aus dem Überbereich „Schule“ durchsetzen. Es ging um Betriebspraktika, Auslandssemester und Schulpartnerschaften – kurz: um die Möglichkeiten des Lernens jenseits der Schulbank. Das ist natürlich ausgerechnet für eine Sprachstudentin eine stets aktuelle Frage.

Die große Überraschung bei der Preisverleihung: 1. Platz in ihrer

Altersgruppe gleich in beiden Kategorien. Damit hat sie sich auch für den österreichischen Bundesentscheid Reden im Juli in Mayerhofen im Zillertal qualifiziert. Als wäre das aber noch nicht genug, geht auch der Altersgruppen übergreifende Gesamtsieg an Marita Gasteiger. Sie ist damit das Redetalent 2011 und darf demnächst einen Beitrag in der Sendung „Landwirtschaft aktuell“ im Rai Sender Bozen einsprechen. Eine einmalige Chance, wie die Glückliche selbst meint: „Mein Traum wäre es, später einmal Journalistin zu werden. Reich wird man davon vielleicht nicht, aber man ist immer auf dem Laufenden, hat verschiedenste Menschen um sich herum und muss sich gleichzeitig auch unterschiedlichsten Herausforderungen stellen.“

ma

4. Florianischießen beendet

Wie bereits in den letzten Jahren, wurde auch heuer das landesweite Florianischießen der Feuerwehren im Schießstand von St. Lorenzen ausgetragen.

In Zusammenarbeit mit der Sportschützengilde St. Lorenzen organisierte die Freiwillige Feuerwehr heuer zum bereits vierten Mal das Vergleichsschießen mit Kleinkalibergewehren. In insgesamt zwölf Schießtagen trafen sich 119 begeisterte Hobbyschützen aus dem ganzen Land, um die einzelnen Wertungen, aber auch die Mannschaftswertung für sich zu entscheiden. Wie bereits in den letzten Jahren nahmen auch mehrere Männer der Feuerwehr aus Deutschnofen den langen Weg mehrmals auf sich, um die begehrte Siegetrophäe zu gewinnen. Scheiterte man in den vergangenen Jahren stets an den Gastgebern aus St. Lorenzen bzw. an der Mannschaft aus Stefansdorf, so konnte die Mannschaft heuer schließlich



Die Mannschaft des Gastgebers aus St. Lorenzen sicherte sich den dritten Platz in der Gesamtwertung der Mannschaften.



Auch Paul Hofer, Ehrenmitglied der FF St. Lorenzen und Kommandant Andreas Wanker nahmen am Schießen aktiv teil.

begrüßen. So überbrachten der Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen sowie der Landesfeuerwehrpräsident-Stellvertreter, Alois Sparber, ihre Grußworte und beglückwünschten die Sieger zu ihren Erfolgen. Abschließend zeigte Thomaser Walter noch die beeindruckenden Zahlen des heurigen Schießens auf, es wurden nämlich trotz leicht rückläufiger Teilnehmerzahlen insgesamt 24.250 Schuss Munition auf insgesamt 1.909 10-er-Serien abgegeben. Alle Teilnehmer äußerten den Wunsch, dass auch im kommenden Jahr wiederum das Schießen stattfindet, was die FF St. Lorenzen sicherlich zum 5 jährigen Bestehen erfüllen wird.

Florian Gasser
Schriftführer

das oberste Podest erklimmen und den Sieg aus dem Pustertal entführen.

Trotz des entgangenen Sieges konnten die Mannschaften der St. Lorenzner Feuerwehren beachtliche Erfolge erzielen. Während die Siegermannschaft des Vorjahres, die FF Stefansdorf, den 2. Platz eroberte, wurden die Mannschaf-

ten aus St. Lorenzen 3., jene aus Montal erreichten den 5. Platz der Gesamtwertung.

Bei der Preisverteilung des heurigen Schießens am 21. Mai 2011 im Schießstand konnte der Vorsitzende der Sportschützen Thomaser Walter und der Kommandant der FF St. Lorenzen, Andras Wanker, mehrere Ehrengäste



Einsätze der Feuerwehren

Vom 20. April bis zum 20. Mai mussten die Feuerwehren wieder mehrmals zu technischen Einsätzen ausrücken.

20. April: Fünf Mann rückten mit dem Mannschaftsfahrzeug gemeinsam mit der Feuerwehr Bruneck nach Maria Saalen aus, um dort gefährliche Äste zu entfernen. Mit Hilfe des Hubsteigers der Nachbarwehr konnte der Einsatz nach knapp drei Stunden beendet werden.

23. April: Auf Ersuchen einiger Hausbesitzer rückten zwei Mann mit dem Tankwagen nach Pflauren aus, um dort eine stark verschmutzte Straße zu reinigen.

3. Mai: Aufmerksame Passanten bemerkten in einer Wiese in

Sonnenburg ein kleines Feuer und verständigten die Feuerwehr St. Lorenzen. Acht Mann rückten mit dem Tanklöschfahrzeug und einem Kleinlöschfahrzeug aus und konnten die Flammen innerhalb kürzester Zeit löschen. Somit wurde die weitere Gefahr gebannt, welche von der großen Trockenheit ausging.

Am selben Tag rückten zwei Mann mit zwei Fahrzeugen nach Heilig Kreuz aus, um dort einen Wurzelstock auf Anfrage der Gemeindeverwaltung zu entfernen. Nach etwa zwei Stunden Arbeit konnte der Einsatz beendet werden.

5. Mai: Ein Mann rückte nach Mittag nach St. Martin aus, um dort ausgetretenes Öl mittels speziellem Bindemittel zu entfernen und weitere Gefahr abzuwenden.

8. Mai: Die FF Montal rückte Richtung Onach aus, wo ein Baum auf eine Telefonleitung gefallen war. Der Baum wurde entfernt und einer der Telefonmasten gesichert.

09. Mai: Eine weitere Ölspur beschäftigte die FF St. Lorenzen. Im Bereich der Markthalle war Öl aus einem Fahrzeug ausgetreten und verursachte gefährliche Spuren für weitere Verkehrsteilnehmer. Zwei Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug aus.

15. Mai: Drei Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug in den Markt, um eine Tür zu öffnen. Auch hier konnte der Einsatz dank der gut ausgebildeten Mannschaft nach kürzester Zeit beendet werden.

16. Mai: Am frühen Nachmittag wurde die Feuerwehr St. Lo-

renzen mittels Piepsern zu einer Tierrettung nach Pfaffenberg gerufen. Acht Mann rückten mit dem Rüstwagen und einem Kleinlöschfahrzeug aus, um einem abgestürzten Kalb Hilfe zu leisten. Nach einer Anfahrt über einen schmalen Forstweg musste sämtliches benötigtes Material sowie eine eigene mobile Seilwinde zu Fuß über einen steilen Hang zum Einsatzort gebracht werden. Nachdem das Kalb aus dem steilen Waldstück gerettet war, musste es noch auf die



Mit Seilwinden, Seilen und Muskelkraft konnte das verunglückte Kalb gerettet werden.

darunter liegende Saalenerstraße gebracht werden, wo es vom Besitzer mit einem Traktor abgeholt wurde. Nach mehr als zwei Stunden konnte der Einsatz erfolgreich abgeschlossen werden.

20. Mai: Zwei Mann rückten in die Bruneckerstraße aus, um dort eine Tür zu öffnen.

ma



Mairock - klein aber fein

Es gehört wohl zu den kleinsten Open Airs im ganzen Lande und trotzdem ist es immer ein voller Erfolg, das „Mairock“-Open-Air im Garten vom Inso Haus.

Schon Monate vorher begann die Arbeitsgruppe mit der Planung des kleinen Festivals. Gleich am Anfang der Planung mussten wir Musikbands suchen, welche Lust haben im Inso Garten aufzutreten. Dieses Jahr war das Interesse riesig, 20 Bands haben sich beworben, die schwierige Aufgabe war es für unsere Arbeitsgruppe nun aus diesem rockigen Angebot 7 Bands auszusuchen. Vor allem wollten wir jungen Musikern aus dem Pustertal eine Möglichkeit zum Auftritt bieten, aber auch ein abwechslungsreiches Musikprogramm bieten.

Das Programm stand nach dem Auswahlverfahren fest, aber das



Schon am Nachmittag herrschte gute Stimmung. Dafür sorgte die Band „The innegales“.



Bis spät am Abend gaben die Nachwuchsmusiker ihr Bestes.

war nur ein kleiner Teil der Arbeit. Nur wer dabei war, kann sich vorstellen, wie viel Arbeit hinter dem erfolgreichen Abend steckt und ohne die ehrenamtliche Mitarbeit der Jugendlichen und Erwachsenen wäre ein solcher Abend nicht realisierbar. Stundenlang saßen wir am Computer, haben diskutiert, Bestellungen gemacht, plakatiert, um nur ein paar Arbeitsschritte zu benennen. Die letzte Woche war ganz schön intensiv

und manche waren den ganzen Tag im Inso Haus um Vorbereitungen zu treffen.

Am 7. Mai war es dann soweit, das Wetter spielte mit und das Konzert konnte beginnen. Die Bands waren von den Ersten bis zu den Letzten wirklich genial und es war uns auch gelungen die knapp 200 Besucher zu begeistern. Was uns besonders freute war, dass jung und alt sich versammelten und dass es uns gelungen war auch die Lorenzner Bevölkerung vermehrt anzusprechen.

Ein großes Dankeschön möchte ich in diesem Zusammenhang den Lorenznern und besonders den direkten Anrainern aussprechen,

Nicht nur Jugendliche sind zum Konzert gekommen, auch viele Erwachsene haben den Weg in den schönen Inso Garten gefunden.



dass sie den Jugendlichen so viel Toleranz entgegen brachten und es in diesem Jahr wenig Beschwerden gab. Wegen der durchaus positiven

Rückmeldungen freuen wir uns schon auf das nächste Mairock!

Viktoria Trojer

Der Abschied fällt schwer

Viktoria Trojer verlässt nach knapp 6 Jahren das Inso Haus.

Fast sechs Jahre war ich nun im Jugendtreff Inso Haus tätig, es war eine sehr intensive und schöne Zeit, die Erinnerungen werden mich in meinem weiteren Leben begleiten. Ich habe mit den Jugendlichen viel gelacht und eine Menge lustige Stunden erlebt, aber sie auch in schwierigen und traurigen Zeiten begleitet. St. Lorenzen werde ich immer mit schönen Erinnerungen und netten Menschen verbinden, auch wenn nicht immer alles „gerade aus“ ging, aber das weiß man ja, wenn man mit Jugendlichen arbeitet.

Aufgrund meiner Leidenschaft mit Jugendlichen zu arbeiten war es für mich nie Thema Arbeit zu wechseln, bis die Schwierigkeiten vor einem Jahr begonnen haben. Der Wechsel in der Pfarrei war meiner Meinung nach ein tiefer Einschnitt in unsere Arbeit, denn wir bekamen keine Unterstützung mehr. Ich hätte mir gewünscht, dass der Herr Pfarrer uns die Möglichkeit gegeben hätte ihm unsere Arbeit näher zu bringen und vor-



Viktoria Trojer beendet nach 6 Jahren ihre Arbeit im Inso Haus.

zustellen. Die Mitteilung, dass wir das Haus in Zukunft nicht mehr für die Jugendarbeit nutzen dürfen, war in meinen Augen wohl auch ein Zeichen, dass die Arbeit nicht gewünscht ist.

Der Wechsel in der Gemeinde brachte weitere Unruhen, denn es wurde schon gleich nach den Wahlen darüber diskutiert, dass

das Inso Haus zu viel Geld beziehe. Die Argumentation war ja vielfach, dass zu wenige Jugendliche das Haus besuchen. Auch Statistiken, die das widerlegt haben, ließ die Gemeinde nicht umstimmen und es wurde um eine halbe Arbeitsstelle gekürzt.

Es stimmte mich schon in dieser Zeit sehr nachdenklich, ob es

wohl der richtige Weg war gerade im sozialen Bereich Kürzungen zu machen, zumal ich ja selbst beobachten konnte, dass die sozialen Schwierigkeiten in den letzten Jahren immens gestiegen sind und dass das Inso Haus zu einer immer wichtiger werdenden Anlaufstelle für die Jugendlichen geworden ist.

Wie schon der Titel sagt, der Abschied fällt schwer, dabei denke ich an die Jugendlichen, die Mitarbeiter und an die Menschen, die immer hinter dem Inso gestanden sind und unserer Arbeit Wertschätzung entgegen gebracht haben. Dem Inso Haus wünsche ich für die Zukunft, dass die Pfarrei, die Gemeinde und auch die Dorfbe-

völkerung der Jugendarbeit diese Anerkennung gibt, die sie verdient.

Natürlich werde ich mich auch in Zukunft weiterhin im sozialen Bereich engagieren und freue mich auch auf die neue Herausforderung im Sozialsprengel Sand in Taufers!

Viktoria Trojer

Öffnungszeiten in Inso und im Jugend- raum Montal

**Das Inso Haus bleibt vom 1.
bis 4. Juni geschlossen.**

**Der Verein Inso Haus beendet aufgrund der
Veränderungen in der Mitarbeitersituation
seine betreuten Öffnungszeiten im Jugend-
raum Montal heuer bereits mit Ende Mai.**

**Die Sommeröffnungszeiten werden
im Schaukasten des Vereines
bekannt gegeben.**

Aktion für 10-13jährige – T-Shirts gestalten am 10. Juni um 14:30 Uhr

Die letzte Aktion dieses Arbeitsjahres für 10-13 Jährige findet am 10. Juni statt.

Damit du für den nahen Sommer auch mit dem nötigen Outfit ausgestattet bist, werden wir aus langweiligen, einfarbigen T-Shirts Kleidungsstücke mit bunten und knalligen Farben zaubern.

Bring ein oder zwei einfarbige T-Shirt oder wenn du willst auch ein anderes Kleidungsstück wie ein Kopftuch oder eine einfarbige dünne Baumwollhose mit.

Anmeldung erforderlich bis Donnerstag 9. Juni unter 349 1710355, SMS genügt!



27 Jahre Jugenddienst Dekanat Bruneck

Ende Jänner lud der Jugenddienst Dekanat Bruneck zur jährlichen Vollversammlung ein. Dabei wurde ein neuer Vorstand gewählt, welcher in der Zwischenzeit seine Arbeit aufgenommen hat.

Vertreter von Ministranten, Jungschar, Jugendgruppen und Pfadfinder kamen zur Vollversammlung. Auch Pfarrer, Jugendvertreter vom Pfarrgemeinderat und Gemeindevertreter waren anwesend. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Hochwürden Michael Bachmann richtete

Dekan Anton Pichler besinnliche Worte an die Vollversammlung.

Bei der anschließenden Präsentation des vergangenen Arbeitsjahres wurden die Arbeitsschwerpunkte vom Jugenddienst sichtbar. Einer davon ist die Begleitung und Unterstützung von Ehrenamtlichen, die vor Ort im Kinder- und

Jugendbereich tätig sind. Den Ministranten, der Jungschar und den Jugendgruppen wurde die Mithilfe bei Ansuchen, der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen angeboten. So kamen Tanzkurse, Vorträge, Kochkurse, Spielnachmittage und andere spannende Aktionen zustande. Der religiöse



Im neuen Vorstand des Jugenddienstes wird sich auch Angelika Kammerer aus Stefansdorf einbringen.

Schwerpunkt wurde durch Jugendmessen, Jungschar- und Ministrantenaufnahmen sichtbar. Auch die jährlichen religiösen Highlights wie der Kreuzweg, die Kinderwallfahrt, die Open Air Messe und die Nacht der Lichter gehören zur Tradition der Fachstelle im Kinder- und Jugendbereich. Ehrenamtliche hatten zudem die Möglichkeit bei der Miniolympiade in St. Lorenzen oder dem Schitag am Kronplatz einen Tag lang ihre Batterien wieder aufzuladen.

Damit ein solches Programm durchgeführt werden kann,

braucht es viele fleißige Hände, sowohl Ehrenamtliche, aber auch Hauptamtliche vom Jugenddienst. Im vergangenen Jahr hatten sie dabei auch Unterstützung von zwei Zivildienern.

Engagierte Personen von den 23 Mitgliedsortschaften können sich Hilfe beim JD holen.

Wer eigenständig Aktionen planen möchte, kann selbst in der Fachbibliothek vom JD schmökern, sich von den über 80 Tischspielen einige ausleihen oder andere Materialien wie Jongliersachen, afrikanische Trommeln oder

Ballspiele reservieren. Seit 2010 kann auch ein neuer 9-Sitzer (JD-Bus) ausgeliehen werden. Dieses Verleihangebot wird 2011 noch erweitert.

Dem bisherigen Vorstand wurde für die ehrenamtliche Arbeit gedankt. Der neu gewählte Vorstand besteht aus erfahrenen Personen und Leuten, die mit neuen Ansätzen die Arbeit vom JD bereichern.

Gerd Steger
Jugenddienst Bruneck

SKJ Stefansdorf – Gründungsmitglieder geehrt

Seit dem Jahr 2008 gibt es in Stefansdorf eine Jugendgruppe. Die Gründung dieser Jugendgruppe und der Erhalt eines Jugendraumes waren bei weitem nicht einfach. Doch durch den Einsatz der Gründungsmitglieder Marlies Hofer und Carmen Gatterer entwickelte sich die Jugendgruppe in Stefansdorf ständig weiter. Nach drei- bzw. zweijährigem Einsatz für die Stefina Jugend sind Marlies Hofer und Carmen Gatterer aufgrund ihres Studiums im Ausland. Somit konnten sie sich nicht mehr dem Ausschuss der SKJ widmen und sind aus verständlichen Gründen ausgetreten. Die neue Leitung der Jugendgruppe bedankte sich

Marlies Hofer und Carmen Gatterer wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit für die SKJ Gruppe Stefansdorf gedankt.



bei beiden recht herzlich für ihren Einsatz und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg.

Ein Dank gilt auch der Apotheke in St. Lorenzen, welche der

Jugendgruppe einen Erste Hilfe Koffer für den Jugendraum zur Verfügung gestellt hat.

Isabel Gräber
SKJ Stefansdorf

Benvingut a Barcelona! Willkommen in Barcelona!

Der Jugenddienst organisiert eine interkulturelle Jugendaustauschwoche in Barcelona.



Die spanische Stadt Barcelona ist derzeit eines der beliebtesten Städtereiseziele.

Die Metropole Barcelona fasziniert durch ihre mediterrane Lebensart, die Lage am Meer, dem südländischen Flair – sie ist zugleich hypermodern und tief verwurzelt in Tradition und Geschichte. Doch weist Katalonien zu Spanien ebenso wie Südtirol zu Italien sowohl historisch, sprachlich als auch kulturell Unterschiede auf. Das hat den Jugenddienst Dekanat Bruneck und das Jugendbüro Passeier als Fachstelle zur Förderung der Jugendarbeit dazu bewogen eine interkulturelle Jugendaustauschwoche nach Barcelona zu organisieren.

Kurz vor dem Schulbeginn, vom 1. bis 7. September, haben

Jugendliche aus dem Dekanat Bruneck und dem Passeiertal die Chance sich auf spannende Tage in Barcelona einzulassen: zusammen mit der spanischen Organisation Nexes wurde ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet. Dieses bietet den Jugendlichen aus beiden Kulturen die Möglichkeit, sich und das jeweilige Land besser kennen zu lernen. So stehen eine Besichtigungstour durch die Altstadt, Beachvolleyball am Strand mit katalanischen Jugendlichen, eine Flamenco Show, eine Fahrradtour durch Barcelona, der Besuch eines Jugendzentrums und der Besuch des katalonischen Parlaments

samt Austausch mit jungen Politikern auf dem Programm! Dazwischen bleibt noch jede Menge Zeit zum Relaxen, Flanieren und Eindrücke sammeln!

Interessierte Jugendliche können sich ab sofort anmelden. Jugendliche, die ehrenamtlich tätig sind, erhalten eine Ermäßigung. Weitere Informationen und Anmeldung im Jugenddienst Bruneck: Tel. 0474 410242 oder bruneck@jugenddienst.it.

Andrea Pallhuber
Jugenddienst Bruneck

Kreuzweg durch Bruneck

Aufbrechen. Verurteilen. Fallen. Sterben. Ausliefern – das waren die Schlagwörter der fünf Stationen des traditionellen Kreuzwegs durch Bruneck am Karfreitag, welcher heuer bereits zum 15. Mal stattfand.

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck, sowie die Mitorganisatoren Fachausschuss für kirchliche Jugendarbeit und das Jugendbezirksteam begrüßten die große Menschenmenge und machten sich gemeinsam mit den Ministranten aus Bruneck, dem Dekanatsjugendseelsorger Michael Bachmann, Pater Adalbert Stampfl

und Dekan Anton Pichler auf den Weg.

Mit dem Lied „Wir haben alles Gute vor uns“ von Xavier Naidoo eröffnete der Sänger Richard Messner den Kreuzweg vor der Ursulinenkirche, bevor es dann weiter zur Rainkirche ging. Aufbrechen, sich auf den Weg machen, zum Ziel gelangen – waren die Inhalte

der ersten Station. Bei der zweiten Station wurde der Frage des Verurteilens nachgegangen: Nicht nur Jesus wurde damals verurteilt, sondern auch heute werden Menschen unschuldig verurteilt, wir stempeln Menschen ab und lassen andere Meinungen nicht gelten.

Ein ungewöhnliches Bild erwartete die Teilnehmer bei der dritten



Der gemeinsame Gang durch die Stadt hat die vielen Teilnehmer beeindruckt.



Auch die SKJ Gruppe aus Stefansdorf hat sich an der Organisation des Kreuzweges beteiligt.

Station: Jugendliche lagen am Boden unter der Last eines Holzkreuzes, dazu wurden folgende Fragen gestellt: Wo liege ich am Boden? Wem helfe ich auf? Wem bin ich Stütze? Als nächstes wurde das Thema „Sterben“ behandelt – zum Gedenken an Jesus und unsere Ver-

storbenen wurde mit der Trompete das Lied „Ich hatte einen Kameraden“ gespielt.

Den Abschluss fand der Kreuzweg in der Stadtpfarrkirche. Nach den abschließenden Worten des Dekans Anton Pichler fand die Kreuzverehrung statt.

Dank der vielen freiwilligen Helfer war der Kreuzweg wieder eine gelungene Veranstaltung, die vielen Menschen hilft, sich auf Ostern vorzubereiten.

Andrea Pallhuber
Jugenddienst Bruneck

SPORTGESCHEHEN

Vizeitalienmeister im Yoseikan Budo

Auch dieses Jahr war Alex Lantschner bei den Italienmeisterschaften im Yoseikan Budo sehr erfolgreich. Bei den Wettkämpfen in Latina bei Rom erreichte er am 30. April den tollen zweiten Platz. Bei den Italienmeisterschaften nahmen insgesamt 70 Südtiroler Athleten teil, welche sich insgesamt 34 Platzierungen in den verschiedenen Altersklassen sichern konnten. Eine der besten Leistungen bot dabei Alex Lantschner aus St. Lorenzen, der sich nur im Finale geschlagen geben musste. Zu seinem Erfolg gratulieren wir ihm herzlich.

*Alex Lantschner
feierte mit dem
Vizeitalienmeis-
tertitel in Rom
erneut einen
großen Erfolg!*



Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent für Sport



RUBNER TÜREN

Rubner Türen AG
Handwerkerzone 10
39030 Kiens

Tel. 0474 / 563 222
Fax 0474 / 563 100
info@tueren.rubner.com



Gasthof
Traube
Albergo

Gasthof Traube
J.-Renzler-Straße 13
39030 St. Lorenzen

Tel. 0474 / 474 013
Fax 0474 / 470 935
info@gasthoftraube.it

Bauen mit Edilfer.
Costruire con Edilfer.



EDILFER

Baustoffhandel - Materiali edili



Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



QOS
GmbH - Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien

Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÖLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403 197
FAX: 0474/404 214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it



Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com



Lorenzner Judoka sehr erfolgreich auf der Zielgeraden der Frühjahrssaison 2011

Sehr erfolgreich kämpften St. Lorenzens Judokas vor kurzem in Kufstein, in Lignano Sabbiadoro, Pordenone, Aquila und Eraclea. Marion Huber bestritt letzthin sehr erfolgreich 4 Europacup- Turniere in Tschechien, Rumänien, Berlin und in Bielsko Biala in Polen. Mit ihren Platzierungen konnte sich Marion für die U17- Europameisterschaft auf Malta und den U17- Weltmeisterschaften in Kiew qualifizieren.

Am Ostermontag beim 19. Osterpokal- Turnier in Kufstein waren die U13 und U15 an der Reihe. Die fünf von Manfred Gatterer ge-coachten Mädels holten mit Melanie Obergasteiger (-36 kg) eine Silbermedaille, Andrea Huber (-40 kg) eine Bronzemedaille und mit Julia Thomaser, Ulrike Gatterer und Eva Maria Niederkofler drei fünfte Plätze.

Am ersten Maiwochenende wurden Karin Huber und Maria Messner vom italienischen U20-Nationalteam zum European Junior Cup nach Lignano Sabbiadoro eingeladen. Für die beiden Lorenzner Gitschn war dieses Turnier im ersten Juniorenjahr wohl eine Nummer zu groß. Trotzdem schlugen sie sich sehr tapfer und belegten die Ränge 16 bzw. 20 in ihren Kategorien.

Anfang Mai stand auch das wichtige Turnier der Stadt Aquila auf dem Programm. Nur Ul-

*Marion Huber
schwebt in-
zwischen auch
international auf
einer Erfolgswelle.
Grund dafür ist
auch das harte
Training mit
Coach Kurt Steuer-
er.*



rike Gatterer schaffte es dort in der Spezialwertung „Trofeo Italia 2011“ sich bis auf Rang 5 vorzukämpfen. Ihre Vereinskolleginnen Andrea Huber, Melanie Obergasteiger und Eva Maria Niederkofler belegten die Plätze 10, 7, bzw. 9.

Am Muttertag fand in der Stadt Pordenone das 35. internationale „Sekai- Turnier“ statt. Die erfahrene Lorenzner- Auswahl konnte

dort mit Marion Pitscheider, Karin Huber und Katja Fürler 3 erste Plätze belegen. Christoph Stampfl und Miriam Bachmann errangen jeweils eine Bronzemedaille.

Beim „interregionalen Qualifying“ der U23 Staatsmeisterschaften in Eraclea / VE mit sämtlichen Braun- und Schwarzgurten aus den Drei Venetien konnte nur Martin Gatterer ein Finalticket nach Bari lösen. Er platzierte sich mit drei Siegen und einer Niederlage auf Rang 3 in der Kategorie bis 73 kg. Karin Huber reichte Platz 2 nicht für eine Fahrkarte, da das Teilnehmerfeld nicht groß genug war. Katja Fürler und Miriam Bachmann platzierten sich in ihren Gewichtsklassen jeweils auf den 9. Rang.

Marion Huber hingegen reiste im selben Zeitraum von einem Europacup- Turnier zum anderen. Am Osterwochenende folgte Marion der zweiten Einberufung ins Nationalteam und fuhr mit diesem



*Das St. Lorenzener Judoteam
beim Sekaiturnier
in Pordenone.*

nach Teplitz in die Tschechische Republik. Sie platzierte sich dort mit einem Sieg und zwei Niederlagen auf Rang 7. Eine Woche später folgte die dritte Einberufung nach Ploiesti, eine Sportstadt in Rumänien in der Nähe von Bucurest. Dort ließ Marion durch zwei Siege und einer Niederlage erstmals mit einer Bronzemedaille aufhorchen. Am Muttertag wiederholte sie diese Platzierung in Berlin, auch diesmal wieder mit zwei Siegen und einer

Niederlage. Ende Mai, eine Woche vor dem Lorenzner Jubiläumsturnier „40 Jahre Judo in St. Lorenzen“ ging die Reise nach Bielsko Biala (Sczyrk) in den Süden Polens. Auch dort errang Marion - diesmal mit drei Siegen und einer Niederlage - die Bronzemedaille. Marion Huber wird nach Schulschluss noch am Grand Prix der Kadetten in Messina teilnehmen und sich dann in Catania mit dem U17- Nationalteam eine Woche lang auf die Eu-

ropameisterschaft vorbereiten, ehe es nach Cottonera auf Malta zum großen Event geht.

Als krönender Saisonabschluss fand am letzten Maiwochenende einer der letzten wichtigen Wettkampftermine für die Lorenzner Judosportler statt – das Südtirolpokal- Finale mit dem 40- jährigen Jubiläumsturnier. Wir berichten in der nächsten Ausgabe darüber.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Achtung:

Die Wanderung durch die Garnitzenklamm ist nicht am 10. Juni – sondern am 10. Juli

AVS-Jugend

Samstag, 11. Juni 2011: Bouldernachmittag für die Jugend – Beginn 14 Uhr - Meldung bei Angelika Berger 348/0127986

AVS-Hochtouren

Montag, 13. Juni 2011: Madonnen – Klettersteig in den Lienz Dolomiten

Samstag, 18. Juni bis Sonntag, 19. Juni 2011: Wanderwochenende in Oberbayern, Jachenau und Tegernsee – Anmeldung ab 6. Juni möglich

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Traditionelles Brotbacken im alten Steinbackofen

Jeden Mittwoch wird beim Berggasthof Haidenberg in Stefansdorf das „Traditionelle Brotbacken“ mit Verkostung des Bauernbreatls organisiert.

Termine: Mittwoch, 01. / 08. / 15. / 22. / 29. Juni

Anmeldung: nicht erforderlich

Uhrzeit: 14:00 Uhr

Ort: Berggasthof Haidenberg in Stefansdorf

„Sender Bozen unterwegs“

Eine volksmusikalische Sendung, die in den Räumen der „Puschtra Harmonika“ aufgezeichnet wurde.

Sendetermin: Am 2. Juni von 11:05 bis 12:00 Uhr

Sender: Radio Rai Sender Bozen

Mitwirkende: Georg Oberhöller und die Puschtra Harmonikabuißn, Frauensingkreis St. Lorenzen, Antholza Sunntamusig, Thalmann Geigenmusig und Peter Ausserdorfer mit kulturellen Informationen.

Fußballturnier

In St. Lorenzen findet das Abschlussfußballturnier der U8 im Bezirk Pustertal statt. Im Anschluss werden alle Sieger der Jugendkategorien im Kreis Pustertal geehrt.

Termin: Donnerstag, 2. Juni

Zeit: Beginn 12:30 Uhr

Siegerehrung 18:00 Uhr

Ort: Sportzone St. Lorenzen

Gesunde Natur – Gesunder Mensch

Micronesia organisiert einen Vortrag mit dem Ganzheitsmediziner Dr. Fritz Roithinger.

Termin: Samstag, 4. Juni

Zeit: 15:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 10 Euro.

Ministranten Jungschargottesdienst

Die Feier wird von Pater Cyrill geleitet.

Termin: Sonntag, 5. Juni

Zeit: 10:00 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Lorenzen

Die Patientenverfügung – Bedeutung und deren Auswirkungen

Der SVP Gemeindefrauenausschuss organisiert einen Vortrag zu diesem Thema. Referent ist Prim. Dr. Herbert Heidegger.

Termin: Mittwoch, 8 Juni

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Alle Interessierten sind zu diesem höchstaktuellen Thema eingeladen!

Geführte Erlebniswanderung

Jeden Donnerstag wird eine geführte Bergwanderung mit Wanderbegleiter Franz Erlacher organisiert.

Gehzeit: ca. 5 – 6 Stunden (*gesamte Gehzeit*)

Anmeldung: bis Mittwoch, 17:00 Uhr im
Tourismusbüro St. Lorenzen

Termine: Donnerstag, 09. / 16. / 23. / 30. Juni

Start: 8:30 Uhr beim Parkplatz Ost
(gegenüber der Markthalle)

Die Teilnahme ist kostenlos.

Buchvorstellung:

Das Puschtra Bauernbreatl

Der Autor Sergio Rossi hat ein Buch über das traditionelle Brotbacken im Steinbackofen geschrieben. Dabei hat er den Bäcker Florian Steinmair begleitet.

Termin: Mittwoch, 22. Juni

Zeit: 15:00 Uhr

Ort: Berggasthof Haidenberg

Kulturelle Führung im Weiler Sonnenburg mit Peter Ausserdorfer

Besichtigung der Kirche St. Johann im Spital und Schloss Sonnenburg

Dauer: ca. 2 ½ Stunden

Anmeldung: bis 17:00 Uhr des Vortages im
Tourismusbüro St. Lorenzen

Termin/e: Freitag, 24.06.2011

Start: 15:00 Uhr in St. Lorenzen / Kirchplatz

Die Teilnahme ist kostenlos.

14. Internationales

Chörefestival 2011 im Pustertal

Durch die außergewöhnlichen Austragungsorte und das umfangreich dargebotene Repertoire ist dieses Festival eines der größten Chöreveranstaltungen Europas.

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Termin: Samstag, 25. Juni

Uhrzeit: 21:00 Uhr

Eintritt frei.

Fußball Kleinfeldturnier

Die SKJ Montal organisiert ihr traditionelles Fußball Sommerturnier.

Termin: Samstag, 9. Juli

Zeit: ab 10:00 Uhr

Ort: Roßbichl

Anmeldung und Information bei Julian Berger:
3409026213

Kinder in Bewegung

Der ASV St. Lorenzen bietet verschiedene Veranstaltungen mit Spiel und Spaß für Kinder an.

Zeit: Juli und August

Ort: Sportzone und Turnhalle St. Lorenzen

Die Veranstaltung richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. Die Einheiten werden von Mag. Jürgen Volgger und Mag. Bernd Volgger geleitet. Anmeldung und weitere Informationen bei Jürgen (348 7740901) und Bernd (3402453922).

KLEINANZEIGER

*Das Wohnstudio Steurer sucht zum sofortigem Eintritt eine/n **technischen Zeichner/in und Verkäufer/in** mit Berufserfahrung. Tel. 0474 474203*

*Eine einheimische Frau (28) sucht **Arbeit für samstags und/oder für 2 Stunden täglich unter der Woche.** Tel.: 348 2438552*

*Eine **kleine Wohnung** in St. Lorenzen wird an Einheimische vermietet. Telefon (abends ab 18 Uhr): 0474/474274*

*Ein **Büro** 15m² - 25m² wird zu mieten gesucht. Tel. 339 5468667*

*Gut erhaltene **Dachplatten** werden zu kaufen gesucht. Tel. 347 3597504*

***Elektrische Motorsäge und Kreissäge** günstig zu verkaufen. Ebenso werden ein **Hackbrett** und eine **Zither** abgegeben. Tel. 0474 474618*



Hallo, Kinder!

Ist es nicht toll, dass es draußen wieder so richtig warm ist und um uns herum alles kunterbunt blüht? Genauso kunterbunt geht es diesmal auch auf unserer Kinderseite zu! Wir wünschen euch viel Spaß beim Backen, Malen und Basteln!

Bitte schickt uns wie immer eure selbstgemalten Bilder, Spiele, Rätsel und Basteltipps zu, damit wir sie veröffentlichen können. („Die Kinderfreunde Südtirol“, Andreas-Hofer-Str. 50, 39031 Bruneck). Einsendeschluss für das Gewinnspiel ist der 20. Juni!

Rezept:

Mamas Konfetti-Käsekuchen



Das brauchst du:

- 80g Zucker,
- 80g Gries,
- 1 Becher Naturjoghurt,
- 600g Schichtkäse,
- 7 Eier, 125g Butter,
- Vanille, Salz

Die Eier werden getrennt, das Eigelb kommt in eine Schüssel, das Eiklar in eine andere.

Das Eigelb wird mit dem Zucker, dem Gries, dem Joghurt, dem Schichtkäse, der Vanille und einer Prise Salz gründlich vermengt.

Die Butter wird geschmolzen und kommt (lauwarm) ebenfalls in die Käsemasse.

Die Masse wird gut verrührt.
Das Eiklar wird steif geschlagen und unter die Käsemasse gerührt.

Der entstandene Teig wird in eine Backform gegeben und bei 180 Grad im Umluftofen etwa 30 Minuten gebacken.

Nach dem Auskühlen werden reichlich bunte Schokolinsen auf den Käsekuchen gegeben.

Fertig!

Basteln:

Farbensudoku

Material:

- Pappe oder Wellpappe, 16 Dichtungsringe oder Flaschendeckel,
- Pon Poms oder Kreise aus dickem Karton in vier verschiedenen Farben
- Kleber und Schere



Zunächst wird aus der Pappe oder der Wellpappe ein Rechteck geschnitten. Auf dieses Rechteck werden, gleichmäßig verteilt, Dichtungsringe oder Flaschendeckel aufgeklebt.

Dann werden die farbigen Woll-Pon-Poms auf dem Spielbrett verteilt und zwar immer so, dass in jeder Reihe und jeder Spalte von jeder Farbe immer nur ein Pon Pom zu finden ist. Nun nimmt man einige Pom Poms weg und versucht das Spielbrett wieder zu vervollständigen.

Das macht zu Zweit am meisten Spaß!

Viel Spaß
beim Malen!



Gewinnspiel

Was macht unseren Käsekuchen so kunterbunt?

- a) Bunte Schokolinsen b) geriebene Nüsse